



30 *Jahre*

Regionalmanagement Bayern

REGIONALE INITIATIVEN

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Q1/2023

WWW.STMWI.BAYERN.DE



Regionalmanagement
Bayern

Inhalt

Begrüßung	3
30 Jahre Regionalmanagement in Bayern: Ein Blick zurück und ein Blick nach vorne.	4
„Für den Landkreis Kronach war und ist die Regionalmanagement-Förderung ein Segen.“ Interview mit Rainer Kober, Vereinsvorsitzender KRONACH Creativ e.V.	8
Impressionen aus 30 Jahren Regionalmanagement	10
Veranstaltungsankündigungen	16
Willkommen im Regionalmanagement!	17
Regionale Initiativen in Bayern stellen sich vor – Ein Blick hinter die Kulissen ausgewählter Initiativen	21
Regionale Initiativen Niederbayern	22
Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn	22
Regionalmarketing Niederbayernforum	24
Regionale Initiativen Oberpfalz	26
Regionalmanagement Landkreis Cham	26
Europaregion Donau-Moldau	28
Regionale Initiativen Schwaben	30
Regionalmanagement Wirtschaftsraum Augsburg A ³	30
Konversionsmanagement Landkreis Donau-Ries	32
Regionale Initiativen Oberfranken	34
Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg	34
Regional- und Leerstandsmanagement Landkreis Hof	36
Regionale Initiativen Oberbayern	38
Regionalmanagement Region Ingolstadt	38
Regionalmanagement Traunstein	40
Regionale Initiativen Unterfranken	42
Regionalmanagement Landkreis Main-Spessart	42
Regionalmanagement Mainfranken	44
Regionale Initiativen Mittelfranken	46
Regionalmanagement Region Hesselberg	46
Europäische Metropolregion Nürnberg	48
Linksammlung	51

Begrüßung



Hubert Aiwanger

Hubert Aiwanger, MdL

Bayerischer Staatsminister
für Wirtschaft,
Landesentwicklung und
Energie

Sehr geehrte Frau Landrätin und Herr Landrat,
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin und Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin und Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Regionalen Initiativen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

die 1990er Jahre waren ein Jahrzehnt der Umbrüche und großen geopolitischen Veränderungen. Insbesondere Ereignisse, wie das Ende des Kalten Krieges, der Zerfall der Sowjetunion oder die Wiedervereinigung Deutschlands haben diese Zeit maßgeblich geprägt. Umbrüche sind stets mit Unsicherheiten und Herausforderungen verbunden, bieten aber auch große Chancen für Veränderungen, für Aufbruch und für neue Entwicklungen.

In diesem Zeitgeist haben sich in den 1990er Jahren die ersten Ansätze des Regionalmanagements entwickelt. Ziel war es, mit konkreten Ideen und Projekten aus den Regionen, einen Beitrag zur Regionalentwicklung zu leisten und die Regionen voran zu bringen. Die Abteilung Landesentwicklung hat das Regionalmanagement von Anfang an tatkräftig unterstützt. Das Regionalmanagement hat sich im Laufe der Jahre als schlagkräftiges Förderinstrument etabliert, das nach wie vor stark nachgefragt wird. In den letzten 30 Jahren wurden zahlreiche regional angepasste Handlungskonzepte und -strategien nach dem Bottom-Up-Prinzip entwickelt, zahlreiche innovative Projekte in unterschiedlichen Bereichen erfolgreich umgesetzt und – das ist uns ein zentrales Anliegen – vertrauensvolle Netzwerke mit Partnern in der Region geschaffen. Nicht zuletzt konnte so ein wesentlicher Beitrag zur Förderung gleichwertiger Lebens- und Arbeitsbedingungen geleistet werden.

30 Jahre Regionalmanagement sind ein guter Anlass, einen Blick zurück zu werfen und aus den Erfahrungen der Vergangenheit zu lernen (siehe Festschrift von Prof. Dr. Träger-Weiß und Interview mit Hr. Kober, Vorsitzender von Kronach Creativ e.V., Seiten 4–9). Wir wollen die Erfolge, die wir Ihrer engagierten Arbeit vor Ort verdanken, im Rahmen eines Festaktes feiern. Und gleichzeitig wollen wir auch den Blick nach vorne richten: Auch die 2020er Jahre sind durch gravierende Umbrüche und Veränderungen gekennzeichnet – sei es durch die Corona-Pandemie, durch den Klimawandel, durch die veränderte Arbeits- und Wirtschaftsrealität oder durch den demografischen Wandel. Lassen Sie uns diese Umbrüche auch als Chance begreifen, unsere bayerischen Regionen weiterhin gemeinsam nachhaltig und krisensicher zu gestalten!

Mit dem Regionalmanagement steht uns hier ein schlagkräftiges Instrument zur Verfügung, das auch künftig einen wichtigen Beitrag leisten kann, den Herausforderungen auf regionaler Ebene zu begegnen.

30 Jahre Regionalmanagement in Bayern: Ein Blick zurück und ein Blick nach vorne.

von Gabi Troeger-Weiß, Kaiserslautern-Bayreuth

Die Innovationsphase: Teilraumgutachten – Regionalmanagement – Regionalmarketing

Management und Marketing waren und sind Handlungsweisen und Instrumente in der privaten Wirtschaft, in Unternehmen, in Verbänden – in staatlichen und kommunalen Verwaltungen standen – wie der Name schon sagt – Verwaltungshandeln und administrative Tätigkeiten „seit jeher“ im Vordergrund. Die Landesentwicklung war lange Jahre seit der Gründung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen im Jahr 1970 – als erstes Ministerium dieser Art europaweit – im Wesentlichen von planerisch-programmatischen Instrumenten und Aufgaben geprägt: Landesentwicklungsprogramme, Regionalpläne und Raumordnungsverfahren auf der Grundlage des bayerischen Landesplanungsgesetzes standen im Mittelpunkt planerischer Tätigkeiten auf gesamt-bayerischer und auf regionaler Ebene.

In den 1980-er Jahren waren die Teilraumgutachten (auf nationaler Ebene wurde eher der Begriff der Regionalen Entwicklungskonzepte verwendet) eine Innovation, die vom damaligen Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen ausging.

Diese Teilraumgutachten, die sowohl in Verdichtungsräumen als auch in ländlichen Räumen in der Regel von Planungsbüros oder Hochschulen im Auftrag des Ministeriums erarbeitet wurden, hatten stets einen Fokus auf spezielle regionale und teilsräumliche Handlungsbedarfe (z.B. Gestaltung der Dynamik der strukturellen Entwicklungen im Umfeld des Flughafens München oder Gestaltung des wirtschaftlichen Strukturwandels in Oberfranken, um nur zwei Beispiele zu nennen). Diese Teilraumgutachten – und dies kann als Grundlage für das Regionalmanagement gelten – zeichneten sich nicht nur durch eine Bestandsaufnahme und Situationsanalyse, durch eine Stärken-Schwächen-Analyse und durch die Festlegung von Leitbildern und Zielen für die künftige Entwicklung aus, sondern durch die Ableitung konkreter Projekte.

Gerade diese konkreten Projekte, die einer zukunftsorientierten Entwicklung der berührten Teilräume und vor allem Kommunen dienen sollten, waren die Geburtsstunde des Regionalmanagements. Insbesondere von (politischen) Entscheidungsträgern aus dem kommunalen Bereich wurde die Forderung nach Unterstützung der Umsetzung von Projekten an das Landesentwicklungsministerium herangetragen.

In den 1990-er Jahre wurde, begleitet von der Aufbruchstimmung eines gemeinsamen Deutschlands und eines erweiterten Europas, zunächst die konzeptionellen Grundlagen für das Instrument „Regionalmanagement“ gelegt. Regionalmanagement war ein Paradigmenwechsel in der Landesentwicklung. Es ging nicht mehr nur um Verwaltungshandeln, sondern um die aktive projektorientierte Gestaltung der Entwicklung von Regionen und Teilräumen auf der Grundlage aktueller Handlungserfordernisse, also um das Management und die Umsetzung von konkreten Projekten. Grundlage für das Regionalmanagement sollten stets Teilraumgutachten oder regionale Entwicklungskonzepte mit auf regionalem und kommunalen Konsens beruhenden Projekten sein.

Hohe Nachfrage nach Regionalmanagement – Regionalmanagement als „Verkaufsschlager“ der bayerischen Landesentwicklung

War eine der „Auflagen“ der staatlichen Förderung zu Beginn, dass in Regionalmanagementinitiativen im Sinne der (interkommunalen) Kooperation mindestens 2 Landkreise eingebunden sein sollen, so hat sich dies in den vergangenen Jahren relativiert, gibt es doch zwischenzeitlich die verschiedensten räumlichen Umgriffe und Förderlinien. Sicherlich eines der größten Regionalmanagements ist jenes von Oberfranken Offensiv e.V., das als Regionalmanagement und Regionalmarketing-Initiative für den gesamten Regierungsbezirk Oberfranken als erstes Regionalmanagement Anfang der 90er Jahre ins Leben gerufen wurde. In den Folgejahren wurde das Instrument „Regionalmanagement“ aufgrund der hohen Nachfrage aus den Landkreisen und auch Gemeinden und Städten zum „Verkaufsschlager“ der bayerischen Landesentwicklung. Zwischenzeitlich befinden sich rund 60 Regionale Initiativen in der Förderung des Landesentwicklungsministeriums. Das fachliche Spektrum umfasst dabei Projekte aus den Bereichen Klimawandel, demografischer Wandel, Siedlungsentwicklung, Flächensparen (Sonderförde-

rung), regionale Identität und Wettbewerbsfähigkeit. Insgesamt befinden sich zahlreiche Projekte in der Umsetzung, wobei es sich um innovative Projekte handelt, die nicht zwingend zu den Pflichtaufgaben auf kommunaler Ebene zählen, aber gerade deshalb einen wesentlichen Beitrag zu einer zukunftsorientierten Entwicklung auf regionaler und kommunaler Ebene leisten. Die Projekte zeigen auch, dass Regionalmanagement eine Reihe von Kompetenzfeldern in sich trägt: neben der Funktion eines Think Tanks und damit verbundenen Innovations- und Impulsgeberfunktionen trägt Regionalmanagement auch zur strategischen Planung und zur Netzwerkbildung bei.

Ein bayernweiter Überblick zeigt somit zusammenfassend, dass Regionalmanagement im wesentlichen folgende Kernthemen aufgreift:

- Demografischer Wandel;
- Sicherung der Daseinsvorsorge;
- Marken- und Imagebildung, Regional- und Standortmarketing;
- Standortsicherung (z.B. Unternehmen und Hochschulen);
- Innovation, Bildung und Wissenschaft;
- Mobilität;
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung;
- Lebensqualität (u.a. Klimawandel, Versorgungssicherheit), Gesundheit, Freizeit und Tourismus;
- Heimatbewusstsein, Identität, Vernetzung und Netzwerke

Herausforderungen und Pfade für die nächsten „30 Jahre“

Zur Sicherung des Erfolgs des Regionalmanagements erscheinen drei Aspekte wichtig:

Trendforschung

Für die zukünftige Ausrichtung des Regionalmanagements ist die laufende Beobachtung von Trends und deren Relevanz für die kommunale und regionale Ebene im Sinne einer laufenden Trendforschung erforderlich. Dabei geht es insbesondere um eine Inwertsetzung folgender Trends:

- Globalisierung, Internationalisierung und Europäisierung gerade im Hinblick auf eine mögliche Neubewertung von Unternehmensmobilitäten, Export-Orientierung, Lieferketten in Schlüsselindustrien (gerade ländliche Räume in Bayern sind häufig Standorte von Schlüsselindustrien, beispielsweise Automobilzulieferindustrie);
- Digitalisierung, digitale Infrastrukturen und Konnektivität (Vernetzung) sowie „5G an jeder Milchkanne“ als zentrale Voraussetzung für die künftige Entwicklung von Landkreisen und Wirtschaftsstandorten (z.B. Bedeutung für die Bereiche Arbeitsmarkt, Einzelhandel, Logistik, medizinische Versorgung, um nur einige Beispiele zu nennen);
- Neue Formen der Mobilität (z.B. all-inclusive-Mobilität, on-demand-Mobilität);
- Nachhaltigkeit – Ökologie: Energiewende und Klimawandel;
- Gesellschaftliche Trends, also der soziale Wandel und Wertewandel in der Gesellschaft (z.B. Wertewandel der jüngeren Generation, neue Verhaltensweisen der Bevölkerung, Anspruch auf Mitsprache und Mitentscheidung, neue Bedarfe der Baby-Boomer-Generation)

Regionalmanagement kommt dabei die Aufgabe zu, insbesondere die Wirkungen dieser Trends für die regionale und kommunale Entwicklung zu analysieren, zu bewerten und darüber zu informieren.

Verbindliche Leitlinien

Für die künftige Ausrichtung des Regionalmanagements in Bayern erscheint ferner die verbindliche Beachtung von Leitlinien wichtig:

- **Nachhaltigkeit:** alle Maßnahmen und Projekte sollten nicht auf kurzfristige, öffentlichkeitswirksame Wirkung, sondern auf Dauerhaftigkeit ausgerichtet sein;
- **Vernetzung und Querschnittsorientierung:** alle Maßnahmen und Projekte eines Regionalmanagements sollten möglichst miteinander vernetzt und fachübergreifend sein und damit auf Synergieeffekte ausgerichtet sein;
- **Interkommunale Kooperation:** aufgrund der – im Bundesvergleich – teilweise sehr kleinen bayerischen Landkreise und damit Gebietszuschnitte des Regionalmanagements, sollten interkommunale Kooperationen verstärkt werden;
- **Zielgruppen- und Adressatenkreis-Orientierung:** dies bedeutet, dass bei allen Maßnahmen und Projekten die Frage beantwortet werden sollte, an wen sich ein Strategieschritt bzw. eine Maßnahme/ein Projekt wendet;
- **Marktanalytische Orientierung und Finanzierbarkeit:** eine weitere Frage sollte sein, ob eine Maßnahme/ein Projekt marktfähig ist, d.h. ob für ein Angebot auch eine Nachfrage vorhanden ist und damit auch eine Finanzierung nach Auslaufen einer staatlichen Förderung möglich ist; dies kann bedeuten, dass methodisch vor der Umsetzung eines Projekts eine Marktanalyse erforderlich ist. Hingewiesen wird allerdings in diesem Zusammenhang darauf, dass erfahrungsgemäß gerade bei innovativen Projekten nicht sofort eine Nachfrage vorhanden ist (Beispiel: digitale medizinische Angebote nehmen möglicherweise gerade ältere Bevölkerungsgruppen nicht oder nur zeitverzögert an). Marktanalysen können – gerade in Zusammenhang mit Akzeptanzanalysen – einen deutlichen Beitrag zum Erfolg eines Projektes leisten;
- **Akzeptanz-Orientierung:** in Zusammenhang mit einer Marktanalyse steht eine Akzeptanzanalyse, d.h. es gilt im Rahmen der Konzipierung eines Projekts auch zu prüfen, welche Akzeptanz bei Zielgruppen besteht;
- **Dezentralität:** eine weitere Leitlinie ist, dass dezentrale Maßnahmen vor zentralen Maßnahmen stehen sollten;
- **Nutzung einer flächendeckenden digitalen Infrastruktur:** bei dieser Leitlinie geht es insbesondere darum, bei Projekten digitale Potentiale und niederschwellige Anwendungen mit zu denken und zu prüfen (z.B. digitaler Einzelhandel);
- **Ökologische und soziale Verträglichkeit:** diese Leitlinie umfasst bei Projekten und Maßnahmen die Prüfung ökologischer und sozialer Wirkungen. Bei den ökologischen Wirkungen geht es beispielsweise um mögliche Flächeninanspruchnahmen, um klimatologische Wirkungen oder auch um den Verzicht auf Großprojekte. Bei der sozialen Verträglichkeit sollten die Teilhabemöglichkeiten im Vordergrund stehen;
- **Professionalität, Modellprojekte, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie Evaluation:** eine zentrale Leitlinie umfasst das Thema „Professionalität“. Professionalität bedeutet neben einem strukturierten Vorgehen vor allem auch die Anwendung projektrelevanter Methoden sowie auch Mut zur Evaluation und zu einer Fehlerkultur. Ferner ist es wichtig, modellhafte Lösungen sowohl in der konzeptionellen Phase als auch in der Phase der Umsetzung zu erarbeiten und diese öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Gerade der Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit kommt bei allen Regionalmanagementinitiativen höchste Bedeutung zu

Verstetigung eines Erfolgsmodells

30 Jahre Regionalmanagement – ein Erfolgsmodell auch aufgrund der win-win-Situation zwischen staatlichem und kommunalem Engagement. Wünschenswert wäre daher im Hinblick auf

- Gewinnung von qualifiziertem Personal mit verlässlicher und dauerhafter Perspektive;
- Verlässlichkeit und Planbarkeit des Personaleinsatzes und der Projekte;
- Impulse, qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine dauerhafte Perspektive für ihren Arbeitsplatz zu geben (gerade jüngere und qualifizierte Menschen in ländlichen Räumen zu halten ist für deren demografische Entwicklung sowie für die Innovationskraft in ländlichen Räumen von zentraler Bedeutung);
- eine Entbürokratisierung (bei Antragstellungen, Verwendungsnachweisen, Berichtswesen u.a.);
- eine zunehmende Verankerung des Regionalmanagements auch bei breiten Bevölkerungsgruppen im jeweiligen Raum;
- die Möglichkeit in mittelfristigen Zeitzyklen konzeptionell und projektorientiert zu denken ohne Gefahr zu laufen, „ein Projekt nach dem anderen umsetzen zu müssen“

eine institutionelle Verankerung verbunden mit einer institutionellen Förderung in allen Landkreisen zu prüfen. Wichtig erscheint dabei auch die interkommunale Kooperation beispielsweise zwischen zwei oder mehr Landkreisen sowie von kreisfreien Städten und Großen Kreisstädten.

Das Regionalmanagement könnte damit noch stärker als bisher Stabilisator, Impulsgeber und Innovationsträger gerade für ländliche Räume in ihrer unterschiedlichen Ausprägung sein und damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung einer zukunftsfähigen Entwicklung ländlicher Räume leisten.



Frau Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß begleitet das Regionalmanagement in Bayern in unterschiedlichen Funktionen von Beginn an: Als Mitarbeiterin im damaligen Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, als Besondere Vertreterin der regionalen Entwicklungsagentur Oberfranken Offensiv e.V., als Privatdozentin an der Universität Augsburg und seit 2000 als Professorin am Lehrstuhl Raum- und Regionalentwicklung der Technischen Universität Kaiserslautern. Darüber hinaus ist Frau Prof. Dr. Troeger-Weiß u.a. stellvertretende Vorsitzende bzw. Kuratoriumsmitglied der Regionalen Entwicklungsinitiative Kronach Creativ e.V..

Univ.-Prof. Dr. habil. Gabi Troeger-Weiß

Rheinland-Pfälzisch Technische Universität
Fachbereich Raum- und Umweltplanung
Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung
Pfaffenbergstr. 95, 67663 Kaiserslautern
Tel. +49 (0) 631 – 205 4701
Mobil +49 (0) 175 – 405 9157
Fax +49 (0) 631 – 205 2551
troegerw@rhrk.uni-kl.de, www.uni-kl.de/rur

„Für den Landkreis Kronach war und ist die Regionalmanagement-Förderung ein Segen.“

Interview mit Rainer Kober, Vereinsvorsitzender KRONACH Creativ e.V.

➤ Herr Kober, KRONACH Creativ e.V. wurde 1990 gegründet – was war damals die Motivation und das Ziel den Verein ins Leben zu rufen?

Hauptmotiv war, den durch die Grenzlage doch etwas in der Entwicklung zurückgebliebenen Wirtschafts- und Lebensraum Landkreis Kronach zu fördern und die verschiedenen Regionalen Initiativen in einem Verein zusammenzuführen.

Ziel war in einer ersten Phase, die vorhandenen Kräfte zu bündeln und die Region Kronach professionell zu vermarkten. In einer zweiten Phase war das Ziel, die vorhandene negative, fast depressive Stimmung durch Zuversicht gebende Perspektiven zu wandeln.

➤ Seit vielen Jahren werden Projekte des Vereins durch die Regionalmanagement-Förderung unterstützt. KRONACH Creativ war die erste Regionalmarketing-Initiative in ganz Bayern. Was konnten für neue Projekte durch die Förderung ins Leben gerufen werden?

Mit der durch die Förderung möglich gewordenen Managementkapazität haben wir zunächst das später so erfolgreiche Lichtevent „KRONACH leuchtet“ aufgebaut, das bis zu 150.000 Besucher in unsere Kreisstadt gezogen hat.

Mit dem bald gegründeten Bündnis für Familie greifen wir bis heute für die Landkreisentwicklung wichtige Themen auf und tragen damit zu einer fokussierenden Priorisierung bei. Hauptziel ist für uns die Aktivierung von Bürgerengagement. Fast alle vom Verein initiierten Projekte werden von Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich gemanagt und tragen sich selbst, z.B. die Mitmach- und Engagementbörse, die Kinderuni, das Orchesterprojekt KRONACH Klassik und eine Reihe inzwischen durch andere Träger übernommene Projekte. Die Bilanz kann sich sehen lassen. In Verfolgung des Hauptzieles, Aktivierung von Bürgerengagement, widmen wir uns inzwischen mit dem Projekt „Kommunalentwicklung“ 6 Modellgemeinden mit dem Ziel, durch das Engagement der Bürgerschaft die demografischen Bevölkerungsverluste zu stoppen. Dazu braucht es einen langen Atem. Erste Erfolge werden sichtbar.

➤ Sie begleiten KRONACH Creativ schon seit seiner Gründung 1990 – wie ist ihr persönlicher Rückblick auf 30 Jahre Regionalmanagement-Förderung?

Für den Landkreis Kronach war und ist die Regionalmanagement-Förderung ein Segen. Ich war bei KRONACH-Creativ Gründungsmitglied, dann Vorsitzender des Beirates und ab 2006 Vereinsvorsitzender. Für mich ist die über all die Jahre erfolgreich geleistete Entwicklungsarbeit erst durch die Förderung und die damit nutzbare Managementkapazität möglich geworden. Dankbar blicke ich auf die Gespräche mit dem seinerzeit für Regionalentwicklung zuständigen Prof. Dr. Konrad Goppel zurück, der mit dem ersten in Kronach geförderten Regionalmanager die Weichen zur Verwirklichung seiner Idee von der eigendynamischen Wirkung „Kreativer Milieus“ richtig gestellt hat.

Problematisch an der Förderung ist die jeweilige Befristung auf 3 Jahre. Gutes Personal ist heute nicht mehr bereit, sich auf dieses Beschäftigungsrisiko einzulassen.

➤ Was für Ziele hat KRONACH Creativ für die Zukunft?

Die zukünftigen Ziele von KRONACH Creativ haben sich nicht geändert: Es geht weiter um die Aktivierung von Bürgerengagement und darum die demografisch bedingten Bevölkerungsverluste zu stoppen. Nachdem aber unser ursprüngliches Ziel, im Landkreis „Aufbruchstimmung“ zu erzeugen, erreicht ist, haben wir die Vision, in unserem Landkreis eine Art „Bürgerbewegung“ zu initiieren, bei der es zum guten Ton gehört persönlich einen Beitrag zur Weiterentwicklung der eigenen Heimatgemeinde zu leisten. Bürgerinnen und Bürger fangen an, wieder Verständnis für dieses Thema zu entwickeln und bereit zu sein, mehr Verantwortung zu übernehmen.

➤ Was sind die Erfolgsfaktoren des Vereins?

Aus meiner Sicht sind die Erfolgsfaktoren von KC Creativ die verfolgte klare Zielsetzung, die konsequente und dauerhafte Verfolgung der als richtig erkannten Strategie und einer ständig weiterentwickelten Methodik, um die genannten Ziele zu erreichen. Diese Methodik nennen wir mit Hinweis auf ihre Wirkweise „Eigeninitiative durch Perspektive“.

➤ Ihre 5 Tipps für neue Initiativen bzw. neue Regionalmanager und Regionalmanagerinnen?

Bevor Sie sich in die Arbeit stürzen, beantworten Sie sich die Fragen nach dem „Warum“ und „Wozu“ Ihres Handelns. Wo wollen Sie hin?

Setzen Sie sich klare und möglichst auch quantifizierbare Ziele.

Erkunden Sie, bevor Sie selbst aktiv werden, was Andere schon zum gleichen Thema unternommen oder erreicht haben. Nutzen Sie diese Basis und holen Sie damit Gleichgesinnte ins Boot.

Halten Sie sich nicht mit der Entwicklung von zu weit vorausgedachten Strategien auf, sondern fangen Sie nach ersten strategischen Überlegungen mit dem ersten Schritt an. Trial und error bringt Sie am schnellsten weiter.

Richten Sie sich darauf ein, einen langen Atem zu haben. Dranbleiben & Durchhalten sind gefragt!



Herr Kober ist der Vorsitzende des gemeinnützigen Kronach Creativ e.V. und hat ehrenamtlich die Leitung des Projekts „Kommunalentwicklung“ übernommen. Seit vielen Jahren setzt sich Herr Kober sehr engagiert für seine Heimatregion ein und begleitet die Regionalentwicklung über eine Mitwirkung bei Kronach Creativ e.V. von Beginn an. Bislang konnten durch den Verein Kronach Creativ e.V. viele innovative Projekte zur Regionalentwicklung auf den Weg gebracht werden. Herr Rainer Kober ist Geschäftsführer und Inhaber der Kober Steinwiesen GmbH und Co. KG.

Rainer Kober

Vereinsvorsitzender
KRONACH Creativ e.V.
der Verein zur Förderung des
Wirtschafts- und Lebensraums
Landkreis Kronach

Klosterstraße 13
96317 Kronach
Tel. 09261 678348
info@kronachcreativ.de
www.kronachcreativ.de



IMPRESSIOMEN AUS 30 JAHREN REGIONALMANAGEMENT



20 JOURNAL

ANZEIGE

REGINA feiert Silberhochzeit

Die regionale Innovationsagentur setzt seit 25 Jahren Impulse für den Landkreis

nrt. 25 Jahre wird sie dieses Jahr alt, die REGINA GmbH, und feiert somit gewissermaßen Silberhochzeit mit ihren Gesellschaftern: Landrat Willibald Gallier für den Landkreis und den 19 Bürgermeistern der Kommunen. Dass eine Regionalentwicklung, die es im Prinzip in jedem Landkreis gibt, die Struktur einer GmbH hat, ist ungewöhnlich und damit war die REGINA die erste ihrer Art. Das hat Vor- und Nachteile. So ist man in vielen Handlungen nicht an die teils sehr bürokratischen Abläufe und Vorgaben eines Amtes gebunden, andererseits verstehen Außenstehende die Verbindung dieser „Firma“ mit dem Landkreis nicht auf den ersten Blick.

Angestoßen vom damaligen Landrat Albert Löhner, sollte die REGINA GmbH eine regionale Innovationsagentur sein, das heißt eine Kreativschmiede, die zum Wohle des Landkreises immer wieder neue, passende Projekte und Maßnahmen entwickelt und umsetzt und Impulse gibt. So zum Beispiel in der Vergangenheit bei der Mitbegründung der JurEnergie als Bürgergenossenschaft zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Mitbegründung der Bioregio als Bioregionale Genossenschaft inklusive dem Bau des Trocknungszentrums in Harenhofen, der Initiierung des Regionalparks Quellenreich und vielem mehr.

Seit 1. September 2021 hält Kathrin Kimmich als Geschäftsführerin die Fäden in der Hand.



Aktuell arbeitet die REGINA GmbH mit einem sechsköpfigen Team an Projekten in verschiedenen Förderprogrammen und Handlungsfeldern. Fotos: Lisa Hofmann Fotografie

Aktuell arbeitet die REGINA mit einem sechsköpfigen Team an Projekten in verschiedenen Förderprogrammen und Handlungsfeldern. Das EU-Förderprogramm begleitet die REGINA seit Beginn ihrer Tätigkeit. Mittlerweile wurden für Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 10 Millionen Euro insgesamt etwa 4,5 Millionen Euro an Fördermitteln akquiriert. Ein weiteres Beispiel ist die Öko-Modellregion. Hier – wo auch das Vorzeigeprojekt mit der Bioregio entstand – wird daran gearbeitet, das bayerische Ziel von 30 Prozent Ökolandbau zu erreichen. Mit Seminaren, Exkursionen sowie Beratung und auf der Kundenseite mit der Sensibilisierung für Bio-Lebensmittel wird an diesem Ziel

gearbeitet. Bei der „MINT-Region“ werden hier nach Auslaufen der Förderung mit vereinten Kräften noch Projekte wie die „Zauberhafte Physik“, der „MINT-Pass“ oder die anstehende Technikland-Ausstellung aufrechterhalten. Mit Mitteln des Regionalmanagement-Förderprogramms des bayerischen Wirtschaftsministeriums werden hier ebenfalls seit Beginn der REGINA GmbH Projekte umgesetzt, aktuell zum Beispiel das Projekt „Mobil und gut versorgt“. Hier geht es um Mobilität und Nahversorgung und Lösungen zur Verbesserung der Situation vor Ort. Hinter dem Fachbegriff der „Sozialraumkoordination“ verbergen sich die Umsetzung des seniorenpolitischen Gesamtkonzepts, die Arbeit mit Senio-

ren und Nachbarschaftshilfen sowie Ehrenamt im Allgemeinen. Ein weiterer wichtiger Bereich ist das Klimaschutzmanagement. Als Projekt begonnen, wird dieser Bereich nun verstetigt. Nicht nur wegen aktueller Herausforderungen aufgrund des Ukraine-Kriegs und wegen Energie-Preiserhöhungen geht es hier hoch her. Daneben sieht sich die REGINA GmbH als Dienstleister sowie Kümmerer in Sachen Netzwerkbildung und Wissenstransfer. „Wenn ich mir zum Geburtstag etwas wünschen darf“, sagt Kathrin Kimmich, „dann ist das, von Fördermitteln unabhängig zu werden beziehungsweise mit diesen langfristige Entwicklungen anzuschließen, die nach Auslaufen der Förderung bestehen bleiben.“



- 1 Netzwerk-Frühstück beim Bayerisch-Tschechischen Innovationstag 2022 in Pilsen – Europaregion Donau-Moldau, Oberpfalz (Abb.: V. Stychova)
- 2 Gruppenbild vom Zukunftsdialog – Europaregion Donau-Moldau, Niederbayern (Abb.: EDM Niederbayern)
- 3 Bewerbung des Mitfahrerportals MAX beim Mobilitätstag am Landratsamt – ehem. Regionalmanagement Landkreis Würzburg (Abb.: C. Schuster)
- 4 BERUFung mit Zukunft – Unterstützungsprogramm für Frauen 2019–2021 – Regionalmanagement Landkreis Haßberge (Abb.: K. Then)
- 5 Faltkarte Direktvermarktung – Regionalmanagement Landkreis Ansbach (Abb.: J. Georgi)
- 6 Projekt zum Ehrenamt – Regionalmanagement Landkreis Regen (Grafik: RM Regen)
- 7 Kulturkalender – Regionalmanagement Landkreis Dillingen (Abb.: RM Dillingen)
- 8 REGINA feiert Silberhochzeit – Regionalmanagement Landkreis Neumarkt i.d. Oberpfalz (Abb.: Neumarkter Tagblatt vom 01.07.2022)
- 9 Interkommunales Netzwerk Flächen-sparen – Konversionsmanagement Landkreis Donau-Ries (Abb.: KM Donau-Ries)
- 10 Stand des Regionalmanagements bei der Regionalmesse FFB-Schau 2016 – Regionalmanagement Landkreis Fürstenfeldbruck (Abb.: RM Fürstenfeldbruck)
- 11 Zukunftsforum 2018 zum Thema Digitalisierung – Regionalmanagement Region Ingolstadt (Abb.: Junges Blut)
- 12 Dorfspaziergang Innenort Hundsbach – Regionalmanagement Landkreis Main-Spessart (Abb.: S. Nicolai)
- 13 Start-Up Camp – Regionalmanagement Berchtesgadener Land (Abb.: A. Klüsner)



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26

REGIONALMANAGEMENT

Aktive Regionalentwicklung im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab

Innovatives Regionalmanagement setzt sich zum Ziel, die Besonderheiten und regionalen Stärken hervorzuheben. Den Herausforderungen der Zukunft stellen wir uns mit einer engen Zusammenarbeit mit allen regionalen Akteuren um so die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region langfristig und nachhaltig zu verbessern und somit unsere Zukunft selbst zu gestalten.

LEITBILD „STRATEGIEKONZEPT“
mach mit, wir machen unseren Landkreis fit!

Der demografische Wandel ist die Herausforderung der Zukunft. Immer weniger junge und immer mehr ältere Menschen fordern ein Umdenken der Standortpolitik. Um die Region nachhaltig auf die Veränderungen der Gesellschaftsstruktur vorzubereiten, hat der Landkreis ein Strategiekonzept erarbeitet. In dem regionale Handlungsoptionen für die wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Entwicklung der kommenden Jahre aufgeführt sind. Das Regionalmanagement übernimmt die Koordination und Umsetzung des Strategiekonzeptes und setzt auf eine intensive Kooperation mit den örtlichen Entscheidungsträgern.

KLIMAWOCHE BAYERN
ENERGIEBILANZ AM 26. JULI 2010

Der Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab ist Vorreiter für nachhaltige Energieleistungen. Im Rahmen der Klimawoche Bayern stellt der Landkreis seine Energiebilanz vor. Für die Erreichung des Ziels der CO₂-neutralen Energieversorgung für die landkreiseigenen Gebäude setzt der Landkreis auf erneuerbare Energien. Nach einer Pressekonferenz am Vormittag präsentiert sich das Vorzeigeprojekt am Schulzentrum in Eschenbach, einer Kombination aus BHKW mit Abgasverstromung und Hochschützheizung. Interessierte Besucher erhalten am Nachmittag ausführliche Informationen und Einblicke in die Energiestrategie des Landkreises.

ORIGINAL REGIONAL
aus dem Oberpfälzer Wald

Der Oberpfälzer Wald ist nicht nur landschaftlich, sondern auch kulinarisch ein Genuss. Regionale Produkte oder Dienstleistungen, bodenständig und innovativ zugleich, bestimmen die Kultur in unserer Region. Die Sicherstellung der Nahversorgung ist zudem eine der großen Herausforderungen der Zukunft. Dazu gehören der Aufbau von Vermarktungsstrukturen und gut informierte Bürger, denen die Vorteile regionaler Produkte für unsere Umwelt und die eigene Lebensqualität bewusst sind. Entsprechend dem Motto „schmecken Sie Ihre Heimat“ bietet ein regionaler Einkaufsführer ein umfassendes Angebot regionaler Produkte und Dienstleistungen. Unsere Region hat viel zu bieten. Unter www.neustadt.de finden Sie die Direktvermarkter der Region.

LANDKREIS-STAFFELLAUF

Am Samstag, den 18. September findet der nunmehr 9. Landkreis-Staffellauf statt. Pünktlich um 10:00 Uhr schickt Landrat Simon Wittenmann die Staffelläufer in Neustadt a.d. Waldnaab am Beginn des Bock-Radweges los. Auf die jeweils 7 Läufer einer Staffelmannschaft wurden Einzelstrecken zwischen 4 und 6,7 km. Die abwechslungsreiche Strecke führt ohne nennenswerte Steigungen oder schwierige Abschnitte überwiegend auf dem Bock-Radweg über Pletyten zum Ziel in Waldthurn, so der ÖPNV die Bewirtung der Laufparty überlässt. Der Landkreis-Staffellauf ist eine Breitensportveranstaltung für alle Freizeit- und Hobbyläufer. Ausschreibung und Anmeldung unter www.neustadt.de bzw. beim Regionalmanagement.

www.REGIONALMANAGEMENT.NEUSTADT.DE

Ansprechpartner und Kontakt:
Margit Frauenreuther
Regionalmanagement Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab
Stadtplatz 38 • 92660 Neustadt a.d. Waldnaab
Tel.: +49 9602 799030 • Fax: +49 9602 799039
Mail: mfrauenreuther@neustadt.de

27



28



29



30



31

Stärken zeigen oder abtauchen?

Machen Sie mehr aus Ihrem Talent.
Wie finden Sie hier:
www.badkissingen.bildungsportal-bayern.info

32

- 14 Verbesserung der regionalen Mobilitätsinfrastruktur, 2022 – Regionalmanagement Landkreis Starnberg (Abb.: gwt Starnberg GmbH)
- 15 Erfahrungsaustausch unterfränkischer Initiativen zum Thema Gesundheitsversorgung 2015 (Abb.: Regierung von Unterfranken)
- 16 20 Jahre WiR mit Staatssekretär Weigert – Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (Abb.: Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH)
- 17 Imagekampagne 2022 – Regionalmanagement Landkreis Schweinfurt (Abb.: T. Weishäupl)
- 18 Projektmaßnahme A3 klimaneutral mit Frau Oberbürgermeisterin Weber – Regionalmanagement Wirtschaftsraum Augsburg A3 (Abb.: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH)
- 19 Fachkräfte-Kampagne „Jobchallenge Allgäu“ am Flughafen – Regionalmanagement Region Allgäu (Abb.: Graupause)
- 20 Projekt „Alter Hof sucht neue Liebe“ – Konversionsmanagement Region Allgäu (Abb.: P. Herzhoff)
- 21 Hofladen der regionalen Dachmarke „Bayreuther Land“ im neuen Edeka Super Center in Bayreuth – Regionalmanagement Region Bayreuth (Abb.: Dachmarke Bayreuther Land)
- 22 Wanderkalender Region Coburg 2023 – Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg (Abb.: Coburg Stadt und Land aktiv GmbH)
- 23 Übergabe der unterrichtsbegleitenden Broschüre für den Heimat- und Sachkundeunterricht an das staatl. Schulamt – ehem. Regionalmanagement Landkreis Dingolfing-Landau (Abb.: Landratsamt Dingolfing-Landau)
- 24 Mobilitätskonferenz 2018 – Sieger des Mobilitätspreises – Europäische Metropolregion München (Abb.: EMM e.V.)
- 25 Erster Augmentad Radweg - Erlebnisradweg Hohenzollern - Regionalmanagement Landkreis Fürth (Abb.: Landratsamt Fürth)
- 26 MINT-Fachtag 2020 mit Astronautin Dr. Thiele-Eiche – Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain (Abb.: H. Kresslein)
- 27 Anzeige aus dem Jahr 2011 – Regionalmanagement Landkreis Neustadt an der Waldnaab (Abb.: Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab)
- 28 Barrierearmer Wanderweg – ehem. Regionalmanagement Landkreis Regensburg (Abb.: C. Mayer/J. Knorr)
- 29 Aktionstage Innenorte 2019 in Markt Erlbach – Regionalmanagement Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim (Abb.: A. Linz)
- 30 Lenkungsgruppensitzung 2019 – Regionalmanagement Kitzinger Land (Abb.: Landratsamt Kitzingen/C. Petzold)
- 31 Die Initiative feiert das Standortmagazin für Hochfranken – Regionalmanagement Wirtschaftsregion Hochfranken (Abb.: Wirtschaftsregion Hochfranken e.V.)
- 32 Lesezeichen zur Bewerbung des Bildungsportals – Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen (Abb.: Landkreis Bad Kissingen)



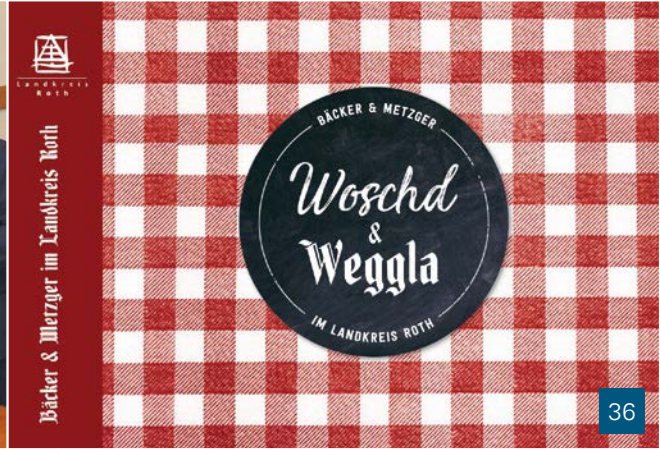
33



34



35



36



37



38



39



40



41



42



43



44

45



46



47



48



49

- 33 Projekt KunstWaldbaden 2022 – Regionalmanagement Landkreis Donau-Ries (Abb.: J. Werner)
- 34 Erfahrungsaustausch 2017 mit Deutschlands erstem autonomen Bus im öffentlichen Straßenverkehr in Bad Birnbach – Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn (Abb.: Landkreis Rottal-Inn)
- 35 Start der Ausbildungs- und Praktikumsplattform PAzubi – Regionalmanagement Stadt und Landkreis Passau (Abb.: Landratsamt Passau)
- 36 Woschd & Weggla - Bäcker und Metzger im Landkreis Roth – Regionalmanagement Landkreis Roth (Abb.: RM Landkreis Roth/Tocologo Kommunikationsdesign)
- 37 Vorstellung der Medikamenten-Drohne – Regionalmarketing Oberfranken Offensiv (Abb.: F. Miedl)
- 38 Vision Würmregion 2035+ – Regionalmanagement München Südwest (Abb.: RM München Südwest)
- 39 Erste BAXI-Fahrt im Landkreis Schwandorf 2019 – Regionalmanagement Landkreis Schwandorf (Abb.: Landratsamt Schwandorf/H. Prechtl)
- 40 Veranstaltungsreihe „Dein Landkreis 2030!“ – Regionalmanagement Landkreis Cham (Abb.: Landkreis Cham)
- 41 Teilnehmer der Learning Labs im Fraunhofer IPA – Regionalmanagement Mainfranken (Abb.: A. Hillenbrand)
- 42 Klausurtagung „Gemeinsam Zukunft gestalten“ – Regionmarketing Kronach Creativ (Abb.: Kronach Creativ e.V.)
- 43 Tag der regionalen Genüsse rund um Ellingen – Regionalmanagement Altmühlfranken (Abb.: Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen)
- 44 Die „Platz für...“-Kampagne erzählt Geschichten von Menschen, die in der Region ihr Lebensmodell verwirklicht haben – Europäische Metropolregion Nürnberg (Abb.: EMN e.V./A. Eisele)
- 45 Flyer Sanierungserstberatung – Regional- und Leerstandsmanagement Landkreis Hof (Abb.: Regional- und Leerstandsmanagement Landkreis Hof)
- 46 Genuss- und Heimat-Markt 2019 in Amberg – Regionalmanagement Landkreis Amberg-Weizsach (Abb.: Darwin Communication/ M. Kleindienst)
- 47 Zukunftswerkstatt in der Gemeinde Ethingen – Regionalmanagement Region Hesselberg (Abb.: ERH)
- 48 Tag der Ausbildung 2022 in der Kreisklinik Krumbach – Regionalmarketing Günzburg (Abb.: Regionalmarketing Günzburg GbR)
- 49 Hybride Ausbildungsmesse: Digitaler Messestand „Ausbildungsroas“ – Regionalmanagement Landkreis Traunstein (Abb.: Chiemgau GmbH)

Veranstaltungsankündigungen

25. April 2023
11:00 bis 12:00 Uhr
Online

Regionalmanagement in 60 Minuten – „Klassische Instrumente der Landesentwicklung“

Um gleichwertige Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Teilräumen Bayerns zu sichern und die Regionalentwicklung zu fördern, wirken die klassischen und die weichen Instrumente der Landesentwicklung Hand in Hand. Wir möchten deswegen ein kurzes Schlaglicht auf das Landesentwicklungsprogramm und die aktuell laufende Teilfortschreibung, sowie auf die Regionalplanung werfen. Die Veranstaltung ist nicht nur für neue, ggf. noch fachfremde Regionalmanagerinnen und Regionalmanager als Grundlage für Ihre Arbeit interessant, sondern greift auch aktuelle Aspekte in den Zukunftsthemen des Regionalmanagements auf.

5. & 6. Juli 2023
in der Region Freyung

Erfahrungsaustausch aller bayerischen Regionalen Initiativen

Drei niederbayerische Initiativen gestalten diesen Erfahrungsaustausch gemeinsam mit dem StMWi und stellen ihre Projekte vor: Das Regionalmanagement Freyung-Grafenau, das Konversionsmanagement Freyung und Umgebung und die Europaregion Donau-Moldau. Teil der Veranstaltung ist ein interessantes Rahmenprogramm, wie die Präsentation des Regionalpavillons auf der Landesgartenschau und die Vorstellung des Grenzüberschreitenden Gründerzentrums. Zudem wird ein Einblick in die Ergebnisse der Evaluation der Förderrichtlinie Landesentwicklung sowie ausreichend Möglichkeit zum bayernweiten Austausch und Netzwerken gegeben.

Willkommen im Regionalmanagement!



➤ Anke Hainzinger, Konversionsmanagement Region Allgäu

Als gebürtige Allgäuerin bin ich mit dem Tourismus aufgewachsen. Deshalb lag eine Ausbildung im Tourismusbereich sehr nahe. Nach meiner dreijährigen Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit und 10 jährigen Laufbahn im Tourismusmarketing mit den Themenschwerpunkten Messen, Familie, Illerradweg und dem Interreg Förderprojekt Lechradweg bei der Allgäu GmbH habe ich im Juni 2022 meine neue Stelle im Projektmanagement Konversion mit dem Schwerpunkt Kulturraum ebenfalls bei der Allgäu GmbH übernommen. Hinzu kommen weiterhin die Themenfelder Familie und Messen sowie das Standortmarketing für das Allgäu. Ich freue mich auf die Umsetzung des spannenden Projekts und auf den Austausch mit den neuen Kolleg*innen!



➤ Jessica Hellrich-Hess, Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg

Als Quereinsteigerin mit sprachwissenschaftlichem Hintergrund bin ich seit 1. Juli 2022 als Projektmanagerin im Regionalmanagement Coburg tätig und betreue u.a. das Neubürger-Projekt, das sich nicht nur an neu Zugezogene in Stadt und Landkreis richtet, sondern auch an Rückkehrer*innen. Da ich selbst in der Region verwurzelt bin und etliche Jahre Großstadtluft in München geschnuppert habe, bevor ich zur Familiengründung in den Landkreis Coburg zurückgekehrt bin, habe ich quasi selbst meine Heimat mit ganz anderem Blickwinkel wiederentdeckt und kann mich mit den Bedürfnissen insbesondere neu zugezogener Familien sehr gut identifizieren. Dies ist auch der Anspruch an meine Arbeit: die Region Coburg für Neuankömmlinge lebens- und liebenswert machen – mit all ihrem Charme, den vielfältigen Möglichkeiten für Jung und Alt und der Botschaft, dass hier jeder willkommen ist.



➤ Sandra Kropf, Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg

Seit November 2022 bin ich in Elternzeitvertretung für die Coburg Stadt und Land aktiv GmbH als Projektmanagerin im Regionalmanagement aktiv. Im Bachelor habe ich in Bamberg Geographie und Geschichte studiert, um mich im Master auf die Historische Geographie zu fokussieren. Die hier erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse haben mich in Kombination mit meinen bisherigen Tätigkeiten, unter anderem in internationalen Forschungsprojekten, auf den Berufseinstieg im Projektmanagement vorbereitet. Ich freue mich darauf, mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten und spannende Projekte zu begleiten!



➤ Erik Laznik, Regionalmanagement Landkreis Dillingen a.d. Donau

Hallo, mein Name ist Erik Laznik und ich bin seit November 2022 der neue Regionalmanager im Landkreis Dillingen a.d. Donau. Zuvor war ich als LAG-Manager in Elternzeitvertretung für einen anderen Landkreis in Bayern tätig. Bereits während meines Masterstudiums der Geographie legte ich den Schwerpunkt im Bereich Regionalmanagement, da mich die Vielseitigkeit dieses Tätigkeitsbereichs schon lange gereizt hat. Die interdisziplinäre Ausrichtung des Studiums kommt mir nun bei den verschiedenartigen Aufgabenbereichen im Regionalmanagement zu Gute. Meine Hauptaufgaben im Landkreis liegen dabei auf der Umsetzung der Projekte „Naturgefahren – Der Landkreis sorgt vor“, „Digitalstrategie für den Landkreis“ und „Kultur im Landkreis“. Ich freue mich auf die Umsetzung vieler kreativer Projekte und auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen neuen Kolleg*innen.



➤ Ganna Kravchenko, Regionalmanagement Landkreis Schweinfurt

In die große Familie des Regionalmanagements führen viele Wege. Wahrscheinlich nahm ich den weitesten, aber dafür einen sehr dynamischen.

Geboren in Kyiv (Ukraine), kam ich über ein Auslandsstudium nach Deutschland und studierte erst den Masterstudiengang „Agrarmanagement“ und anschließend „Ressourcen- und Umweltschutzmanagement“. Daraus eröffneten sich viele Möglichkeiten, sich im ländlichen Raum beruflich zu engagieren: Als motivierte Berufsanfängerin bei der AgrarUmweltBeratung, als kulturaffine und kreative Stadtteil- und ILE-Managerin sowie nachhaltige Radverkehrsbeauftragte. Sogar in einem unterfränkischen Kloster durfte ich ein Umweltmanagement aufbauen. Die Vorteile des ländlichen Raums in Unterfranken sichtbar und erlebbar zu machen, gelang mir insbesondere bei der Gründung der Kulturmärke „Rhönkäppchen“. Diese wird nun auf verschiedenen Ebenen zur Heimatförderung bespielt und für die kommunale und regionale Entwicklung genutzt. Es motivierte mich, an ähnlichen Ansätzen weiter zu arbeiten.

Seit 2023 bin ich nun im Landkreis Schweinfurt als Regionalmanagerin für das Handlungsfeld „Regionale Identität“ tätig. Insbesondere freue ich mich darauf, die Landkreis- und Willkommenskultur fachlich begleiten zu dürfen.



➤ Alexander Lehnen, Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg

Mein Name ist Alexander Lehnen und seit Mitte November 2022 unterstütze ich das Team des Regionalmanagements der Coburg Stadt Land aktiv GmbH. Schon während meines Geographiestudiums wurde mein Interesse für die Regionalentwicklung geweckt und mir war klar, dass hier meine berufliche Zukunft liegt. Meine ersten Erfahrungen sammelte ich als LAG-Manager der LEADER-Region Main4Eck sowie parallel in der LAG Darmstadt Dieburg. Hier konnte ich in zwei super Teams viel lernen und mitnehmen. Nach einem kurzen Intermezzo in einem Ingenieurbüro war für mich schnell klar, dass konzeptionelle Arbeiten durch die aktive Umsetzung von Projekten zu tauschen, sodass es mich letztendlich zum Regionalmanagement der Coburg Stadt Land aktiv GmbH gezogen hat. Ich freue mich sehr, hier in der Region mit meinen neuen Kolleg*innen zukünftige Projekte umzusetzen und aktiv einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung generieren zu können.



➤ **Teresa Oberhauser, Konversionsmanagement Region Allgäu**

Hallo zusammen,

mein Name ist Teresa Oberhauser und ich bin bei der Allgäu GmbH für das Projektmanagement Resilienz im Projekt Konversion zuständig. Bevor ich im September 2022 das Projekt übernommen habe, war ich bei der Euregio via salina und damit im Interreg Förderprogramm Deutschland/Bayern-Österreich für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit tätig. Meine Hintergründe sind zum einen der Bachelorabschluss Geographie und zum anderen der Master Planung und Partizipation, wobei hier die Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften und Planung mit Bürgerbeteiligungskonzepten vereint sind. Als gebürtige Allgäuerin hat es mich nach dem Studium wieder in die Heimat gezogen und ich bin stolz sagen zu dürfen, nun die Region Allgäu mitzugestalten. Gerade in Zeiten, in denen eine Krise die nächste jagt, ist es entscheidend, unseren Lebensraum und damit unsere Heimat als diese zu stärken und widerstandsfähiger zu machen.



➤ **Claudia Oertl, Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain**

Nach einem bunten beruflichen Werdegang, der mich als Dipl.-Geographin in Ingenieurbüros und Verwaltungen führte und als Coachin Erfahrungen in der Selbstständigkeit und im Online Marketing sammeln lies, bin ich seit Juni 2022 in der Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain zuständig für das Förderprojekt „Zentren stärken“. Ziel ist es, die Agierenden in den kleinen und großen Zentren analog und online zu vernetzen, Ressourcen zu bündeln und gemeinsam kreative Lösungen für die Zukunftsfähigkeit der Zentren zu entwickeln.

Die andere Hälfte meiner Stelle widme ich der Vermarktung der Regionalen Produkte am Bayerischen Untermain. Beide Themenbereiche ergänzen sich und bieten Raum für neue Möglichkeiten zur Stärkung der Region.



➤ **Marco Stibe, Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain**

Mein Name ist Marco Stibe, ich bin seit Mai 2022 als Projektmanager für die Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain tätig. In dieser Funktion bin ich für die Leitung eines Kooperationsprojektes mit dem Regionalen Planungsverband Bayerischer Untermain zuständig. Die über die Förderrichtlinie Landesentwicklung (FöRLa) geförderte Zusammenarbeit hat zum Ziel, die Inhalte und Maßnahmenvorschläge des Regionalen Mobilitäts- und Siedlungsgutachtens in die Kommunen am Bayerischen Untermain zu tragen und zur Umsetzung von Pilotprojekten anzuregen.

Regionale Initiativen
in Bayern stellen sich vor

**Ein Blick hinter die Kulissen
ausgewählter Initiativen**

Regionale Initiativen Niederbayern

Regionalmanagement

Landkreis Rottal-Inn

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Rottal-Inn
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Klimawandel, Demografischer Wandel

Ansprechpartner

- Andreas Fischer, Elisabeth Wimmer, Martin Hofbauer, Kevin Chwalczyk

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Exkursion für Studierende des European Campus Rottal-Inn mit Unternehmensbesichtigung und Besuch im Bräustüberl;
- Relaunch www.berufswahl-rottal-inn.de mit optischer Neugestaltung;
- Drei Mitmach-Aktionen zur Klimafolgenanpassung (Familienfest Rottal-Inn, Müllsammelaktion zum World Cleanup Day, Flusserlebnistag Naturium am Inn);
- Veröffentlichung des Bürgerinfoportals „Mittendrin Rottal-Inn“ zur Darstellung der lokalen Versorgungsstruktur;
- Einrichtung eines Newsletters zu aktuellen Themen der Kreisentwicklung;
- Werbekampagne zur Bürgerbeteiligungsplattform www.rottal-inninitativ.de

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Weiterentwicklung www.berufswahl-rottal-inn.de und Unterrichtsmodul mit intelligentem Berufematching;
- Studentenfahrten zur Darstellung von regionalen Unternehmen und Freizeitmöglichkeiten;
- Klimadatenmonitoring;
- Nachhaltigkeitstag;
- Werbekampagnen zum Bürgerinfoportal Mittendrin Rottal-Inn und zur Bürgerbeteiligungsplattform;
- Entwicklung einer digitalen Kommunikationsstrategie im Tourismus



- Digitale Angebote als Unterstützung von Präsenzveranstaltungen (z.B. zur Fachkräftesicherung und Bürgerbeteiligung);
- Umfassende Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Social Media, Website, Presseartikel, Anzeigen);
- Regelmäßige Projektbesprechungen mit Projektbeteiligten;
- Lenkungsgruppe mit ca. 20 Mitgliedern nutzen zur Weiterentwicklung und Evaluierung der Projekte

Projekt 1 | Berufsorientierung rund um www.berufswahl-rottal-inn.de

Handlungsbedarf und Ziele

- Entgegenwirken des Fachkräftemangels, welcher durch die Corona-Pandemie verstärkt wurde;
- Unterstützung bei der Berufsorientierung und Erhöhung der Sichtbarkeit der beruflichen Möglichkeiten im Landkreis Rottal-Inn

Projektmaßnahmen

- Weiterentwicklung Unterrichtsmodul;
- Digitale & analoge Formate und Optimierung Anwenderfreundlichkeit, z. B. Praktikum-Blog, Studentenfahrten;
- Social Media Kampagnen für Schüler, Studierende und Absolventen

Projekt 2 | Klimafolgeanpassung und erneuerbare Energien

Handlungsbedarf und Ziele

- Sparsamer Umgang mit der Ressource Energie, Beitrag zur Erreichung der Klimaziele;
- Nachhaltige Anpassung an die Folgen des Klimawandels und Fokus auf erneuerbare Energieerzeugung;
- Bildung und Schärfung des Bewusstseins für Klimaschutz und Klimafolgeanpassung

Projektmaßnahmen

- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Politik im Klimabeirat;
- Bildung zum Klimaschutz: Mitmachaktionen, Nachhaltigkeitstag, Broschüre, Klimadatenmonitoring

Projekt 3 | Digitale Bürgerinformation und -partizipation

Handlungsbedarf und Ziele

- Information und Beteiligung der Bürger als Erfolgsfaktor für die Entwicklung des Landkreises;
- Etablierung Bürgerinformationsportal als Informationsquelle für Bürger und Gemeinden;
- Digitale Beteiligung und transparente Information der Bürger zur Entwicklung des Landkreises

Projektmaßnahmen

- Öffentlichkeitsarbeit und Optimierung Bürgerinformationsportal www.rottalinn.de/infoportal;
- Bewerbung und Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligungsplattform www.rottal-inninitiativ.de

Projekt 4 | Digitale Kommunikationsstrategie für die Ferienregion Rottal-Inn

Handlungsbedarf und Ziele

- Stärkung der Tourismusbranche im Landkreis Rottal-Inn durch: Urlaub in der eigenen Region; Trend zu Tagesausflügen und zum Rad- und Wandertourismus;
- Erhöhung der Attraktivität der Ferienregion durch digitale Sichtbarkeit

Projektmaßnahmen

- Digitale Kommunikationsstrategie und Umsetzung digitaler Marketingmaßnahmen



Vorstellung der neuen Werbekampagne zur Bürgerbeteiligungsplattform www.rottal-inninitiativ.de bei Landrat Michael Fahmüller (Abb.: Landkreis Rottal-Inn)

Regionale Initiativen Niederbayern

Regionalmarketing

Niederbayernforum

(Niederbayern-Forum e.V.)

- Räumlicher Wirkungskreis: Niederbayern und Grenzregionen
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Regionale Identität

Ansprechpartner

- Alexander Zendelbach (in Vertretung)

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- 1. Fachkräfteforum in Niederbayern;
- Filmworkshop Niederbayern „Niederbayern ein Ort für Film und Fernsehen?“;
- 6 Veranstaltungen zur Auszeichnung „TOP-Unternehmen Niederbayern“ und „Newcomer Niederbayern“;
- Brunch im Niederbayern-Forum und vieles mehr ...

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Exkursion in Niederbayern;
- Auszeichnung der „TOP-Unternehmen Niederbayern“ und „Newcomer Niederbayern 2023“;
- Neuausrichtung Social-Media und vieles mehr ...





Fachkräfte-Forum für Niederbayern
(Abb. Niederbayern-Forum e.V.)

Projekt 1 | Fachkräfte für Niederbayern

- Die Projektmaßnahme hat zum Ziel, qualifizierte Arbeitskräfte für die Region Niederbayern zu begeistern und diese für das Leben und Arbeiten im Regierungsbezirk anzuwerben. Je nach Zielgruppe werden unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt und verschiedene Kommunikationsstrategien herangezogen

Projekt 2 | Stärkung des Film-tourismus in Niederbayern

- Das Ziel des Projekts ist, eine „Filmregion Niederbayern“ aufzubauen und den Standort Niederbayern als Film- und Fernsehstandort bekannt zu machen

Projekt 3 | Wir in Niederbayern – Identitätsstiftende Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

- Das Projektziel ist, die authentische Darstellung der besonderen Werte und Vorzüge der Region: Arbeitsplatzverfügbarkeit, Naturnähe, Ruhe, gesunde Umwelt, Lebensqualität, soziale Nähe, Familienfreundlichkeit, Erlebniswert, Preis-Leistungs-Attraktivität



Filmworkshop
(Abb.: Niederbayern-Forum e.V.)

Regionale Initiativen Oberpfalz

Regionalmanagement

Landkreis Cham

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Cham
- Aktueller Förderzeitraum: 01.08.2022 bis 31.07.2025
- Aktuelle Handlungsfelder: Klimawandel, Regionale Identität, Wettbewerbsfähigkeit

Ansprechpartner

- Prof. Dr. Markus Lemberger

Aktuelles aus der Praxis

- Veranstaltungsreihe „Dein Landkreis 2030!“ läuft erfolgreich an!;
- Digitale Kanäle werden erweitert und die Abstimmung der Posts über das gesamte Landratsamt erfolgt regelmäßig;
- Update der Leerstände und Baulücken ist in Arbeit und läuft;
- Virtuelle Praktikaplattform vor Launch;
- VR-Erleben von technischen Berufen in Kooperation mit dem Schulamt



- Digitale Beteiligungsplattformen oder Apps bei Gesprächen mit Jugendlichen sehr erfolgreich;
- Lockere Veranstaltungsformate an wechselnden Standorten (Roadshow der Themen) kommt bei Jugendlichen gut an;
- Wichtige Partner sind digitale Start-Ups an den Hochschulzentren;
- Beim Thema „Digitale Zwillinge“ ist eine enge Vernetzung mit dem ZD.B „Smart Region“ und dem Runden Tisch GIS e.V. in Bayern sehr erfolgreich

Projekt 1 | Digitaler Zwilling

- Konkurrenz der Flächennutzungen nimmt zu;
- Fläche als wichtige Ressource nachhaltig behandeln;
- Auswirkungen des Klimawandels auf ländliche Region modellieren;
- Erweiterung der GIS Datenbank (Energienutzung, natürliche Ressourcen, Boden-, Wetterdaten);
- Monitoringtools als Klimafolgenwerkzeug für Siedlungsentwicklung;
- Ausbau Öffentlichkeitsarbeit zu Flächennutzung und Klimawandel (Nachhaltigkeitslotsen);
- Identifikation von strategischen Leerstandsprojekten

Projekt 2 | Digitales Profil

- Neuausrichtung der digitalen Regionalmarketingstrategie;
- Medienwelt und Konsum von digitalen Inhalten verändern sich;
- Neue Kommunikationskanäle und Medien
- Digitale Beteiligungsmöglichkeiten erweitern;
- Durchführung von Jugendgesprächen „Dein Landkreis Cham 2030!“;
- Strategische Maßnahmen zur Fortentwicklung der vielfältigen Social Media Kanäle

Projekt 3 | Neue Arbeitswelten

- Arbeiten im ländlichen Raum ändert sich durch Digitalisierung;
- Wissen über mögliche Formen des Arbeitens ist ausbaufähig;
- Orientierung zu neuen Berufswelten noch verstärken;
- Veranstaltungsreihe mit Best-Practice Beispielen;
- Experimenteller Einsatz von digitalen Plattformen und Technologien (AR/VR) zur Berufswelterkundung;
- Digitale Praktikaplattform;
- Aufbau eines Netzwerkes „Arbeiten 4.0“



Veranstaltungsreihe „Dein Landkreis 2030!“
(Abb. Landkreis Cham)

Regionale Initiativen Oberpfalz

Europaregion Donau-Moldau

(EDM Koordinierungsstelle Ländlicher Raum Oberpfalz)

- Räumlicher Wirkungskreis: Regionen der Europaregion Donau-Moldau (Oberpfalz, Niederbayern, Pilsen, Südböhmen, Vysočina, Ober- und Niederösterreich)
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Demografischer Wandel, Klimawandel

Ansprechpartner

- Projektmanagerin Verena Nirschl, Bezirk Oberpfalz

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- 10.06.2022: Kooperationspartner bei der internationalen Netzwerkveranstaltung build.well.being: Digitale Rehabilitation for all;
- 27.06.2022: Science Slam zur Eröffnung der Regensburger Nachhaltigkeitswoche;
- 08.09.2022: Ge(h)spräche für KMU: Klimaschutz im Unternehmen;
- 20.09.2022: Rahmenprogramm beim Bayerisch-Tschechischen Innovationstag: Netzwerk-Frühstück und Mittagsgespräche „Nachgefragt bei...“;
- 23.11.2022: Projekt-Workshop: Cross-border Energy Projects BY-CZ

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- 13. bis 17.02.2023: Trilaterale Winter School am Gesundheitscampus Bad Kötzing: Gesundheitskompetente Kommune;
- 13. und 14.03.2022: Kooperationspartner beim Energiekongress „Resiliente Energieversorgung“ der OTH Regensburg;
- Mai/Juni 2023: Projekttag Berufsfindung für SchülerInnen aus BY und CZ: Gesundheitstechnologien;
- Mai/Juni 2023: Ge(h)spräche für KMU: Nachhaltige Energienutzung und Kreislaufwirtschaft (Arbeitstitel)



- Lockere Veranstaltungsformate im kleinen Kreis regen zum Austausch an;
- Pausen bei den Veranstaltungen nicht zu kurz kommen lassen;
- Regelmäßige Updates mit anderen Akteuren und Partnern, um Bedarf besser einzuschätzen und Kooperationen zu starten



Internationale Fachkonferenz build.well.being zum Thema Digital Rehabilitation in St. Pölten (Abb.: FH St. Pölten / M. Kanev)



Science Slam mit Fokus Energieforschung bei der Eröffnung der Regensburger Nachhaltigkeitswoche 2022 (Abb.: A. Pröls)

Projekt 1 | Gesundheit und Digitalisierung

Handlungsbedarf und Ziele

- Innovationen, Wissenstransfer und Austausch zwischen Akteuren der Gesundheitsbranche in der Oberpfalz und der gesamten Europaregion Donau-Moldau voranbringen;
- Mithilfe von Digitalisierung und neuen Technologien eine adäquate Gesundheitsversorgung in der ländlich geprägten EDM sicherstellen und dem demografischen Wandel entgegenwirken

Projektmaßnahmen

- Grenzübergreifende Arbeitstreffen/Workshops für Expertinnen und Experten;
- Grenzübergreifende Projekttage für Schülerinnen und Schüler zum Kennenlernen von Berufen in der Gesundheitstechnologie;
- Grenzübergreifende Fachveranstaltungen;
- Veranstaltungen für Studierende und Start-ups: trilaterale Winter School und Hackathon;
- Informationen zu aktuellem Stand für Öffentlichkeit aufbereiten, z.B. über Video- oder Podcast-Reihe;
- Aussteller bei Fachveranstaltungen

Projekt 2 | Energie und Digitalisierung: Fokus Nachhaltigkeit

Handlungsbedarf und Ziele

- Innovationen in umweltfreundlicher Energieproduktion und -versorgung vorantreiben;
- Wissenstransfer und Austausch in der Europaregion Donau-Moldau ermöglichen und zu grenzübergreifenden Projekten animieren;
- Wettbewerbsfähigkeit fördern und Maßnahmen gegen den Klimawandel unterstützen

Projektmaßnahmen

- Grenzübergreifende Arbeitstreffen/Workshops für Expertinnen und Experten;
- Grenzübergreifende Fachveranstaltungen und Netzwerktreffen (z.B. Ge(h)sprache für KMU);
- Studierendenexkursionen in der EDM;
- Informationen zum aktuellen Stand für Öffentlichkeit aufbereiten, z.B. durch Science Slam;
- Aussteller bei Fachveranstaltungen



Ge(h)sprache in Arrach „Klimaschutz im Unternehmen: Faktor Energie“ für KMU (Abb.: M. Zankl)



Workshop „Cross-border Energy Projects“ 2022. (Abb.: V. Nirschl)

Regionale Initiativen Schwaben

Regionalmanagement

Wirtschaftsraum Augsburg A³

(Regio Augsburg Wirtschaft GmbH)

- Räumlicher Wirkungskreis: Wirtschaftsraum Augsburg A³ (Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg)
- Aktueller Förderzeitraum: 15.02.2021 bis 14.02.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Demografischer Wandel, Klimawandel, Flächensparen

Ansprechpartner

- Andreas Thiel (Geschäftsführer)

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- A³ Wirtschaftsdialog „Innovationen in der Pflege“;
- A³ Wirtschaftsdialog „Nachhaltige Mobilität in Unternehmen“;
- A³ Wirtschaftsdialog „Erste Einblicke in die Augsburger Universitätsmedizin - Chancen für die Gesundheitsbranche“;
- Wochen der Nachhaltigkeit 2022;
- Workshops mit Kommunen zum Thema Flächensparen und Flächenentwicklung als Grundlage für eine Begleitung von 4 Umsetzungsprojekten durch externe Berater

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Kooperationspartner beim Kongress GEZIAL Plus, Pflege und Gesundheitskongress am 10.02.2023;
- Veranstaltung des Netzwerks zirkuläres Bauen „Bauen mit R-Beton: So funktioniert's“ im März 2023;
- Netzwerktreffen der CSR- und Nachhaltigkeitsexperten im Frühjahr und Herbst 2023;
- Veranstaltung „Frau & Karriere zum Thema Frauen in Führungspositionen“ im Juni 2023;
- Vier Umsetzungsprojekte im Bereich Flächensparen (Schwerpunkte: Gesundheitswirtschaft/Unimedizin, Innenentwicklung/Verdichtung, Flächenmobilisierung, Verdichtung Gewerbegebiete)



- Die Partner und Gäste möchten nach der Pandemie wieder networken und dafür sollte auf Events genügend Zeit eingeplant werden;
- Networking mit Tools unterstützen, wie z.B. einer „Wanted Wall“;
- Enge Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, Netzwerken usw. zahlt sich aus;
- Intensive Bewerbung und Begleitung in Social Media über LinkedIn, Facebook und Instagram

Projekt 1 | Fachkräfte gewinnen und binden

Handlungsbedarf und Ziele

- Handlungsbedarf in Bezug auf Fachkräftemangel, Nachhaltigkeit in der Personalpolitik, Digitalisierung der Arbeitswelt;
- Abmilderung der Folgen des demografischen Wandels für den Arbeits- und Fachkräftemarkt

Projektmaßnahmen

- Fachkräftebindung über Verbesserung der Arbeitgeberattraktivität, Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege, New Work;
- Fachkräftesicherung im ländlichen Raum, Nachhaltigkeit in der Personalpolitik

Projekt 2 | Klimaschutz und Green Economy in A³

Handlungsbedarf und Ziele

- Klimaschutz mit gesellschaftlichen und ordnungspolitischen Konsequenzen als zentrale Herausforderung der Region. Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der Beschäftigung durch Unterstützung von Unternehmen auf dem Weg in eine klimaneutrale Wirtschaft;
- Impulse für eine regionale Kreislaufwirtschaft

Projektmaßnahmen

- Schaffung von regionalen Wertschöpfungsketten, regionale Kreislaufwirtschaft, Initiative A³ klimaneutral, Förderung der betrieblichen Mobilität, regionale Klimaschutzkonferenz, Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Betrieben, Green Economy Kampagne;
- Vernetzung und Sensibilisierung

Projekt 3 | Aufbau Kompetenzfeld Gesundheitswirtschaft A³

Handlungsbedarf und Ziele

- Auf- und Ausbau der Universitätsmedizin als Impulsgeber für Unternehmen, neues Gründungs- und Ansiedlungsgeschehen, Entwicklung von Flächen und Infrastruktur und für den Arbeitsmarkt. Entwicklung der Gesundheitswirtschaft als neues Kompetenzfeld stärken.

Projektmaßnahmen

- Chancen für das Aufbauen bzw. Schließen von Wertschöpfungsketten rund um die Universitätsmedizin und Schnittstellen zu regionalen Kompetenzfeldern und Wirtschaftsakteuren identifizieren (Vernetzung anstoßen). Technologietransferpotenziale prüfen.

Projekt 4 | Flächenpotenziale und Flächensparen im Wirtschaftsraum Augsburg (Phase II)

Handlungsbedarf und Ziele

- Regionales Wachstum von Bevölkerung und Wirtschaft und Ansprüche an Wohn- und Gewerbeflächen(-expansion) in Einklang bringen mit den Anforderungen des Flächensparens;
- Regionale Kooperation zwischen den Städten und Gemeinden unterstützen und Attraktivität des Wirtschaftsstandortes stärken

Projektmaßnahmen

- Impuls- und Leitprojekte zur Entwicklung von Flächenpotenzialen, insbesondere im Kontext Unimedizin, unter der Anforderung Flächensparen in den Kommunen anstoßen

Projekt 5 | A³ klimaneutral

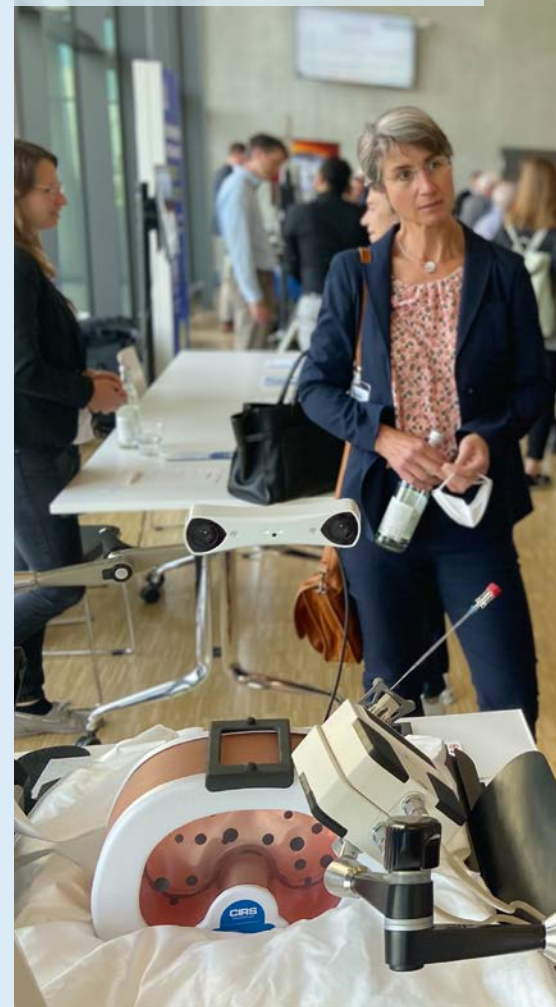
Handlungsbedarf und Ziele

- Impulse für die Region für den Weg zur Klimaneutralität: Eine möglichst große Anzahl an Unternehmen soll überzeugt werden, sich der gemeinsamen Initiative „A³ klimaneutral“ anzuschließen und sich zu gemeinsamen Klimazielen verpflichten (Klimaneutralität bis 2030)

Projektmaßnahmen

- Abgestimmte regionale Initiative und öffentlichkeitswirksame Kampagne;
- Bündnis von Netzwerkpartnern und Multiplikatoren;
- Unternehmen fachlich auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen bspw. durch jährliche CO₂-Bilanzierungen

Netzwerken der reg. Gesundheitswirtschaft – Wirtschaftsraum Augsburg A³
(Abb. Regio Augsburg Wirtschaft GmbH)



Regionale Initiativen Schwaben

Konversionsmanagement

Landkreis Donau-Ries

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Donau-Ries
- Aktueller Förderzeitraum: 01.06.2021 bis 31.05.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Siedlungsentwicklung, Demografischer Wandel

Ansprechpartner

- Barbara Wunder

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Innenentwicklungsportal; Podcast; Interkommunales Netzwerk Flächensparen; Vernetzung zu Coworking und Pop-up-Stores; Social-Media-Unterstützung Dorfläden; Programm für Multi-Bestellungen für Dorfläden

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Cross-Media-Kampagne Flächensparen; Runde Tische Flächensparen; DONAURIES-Konferenzen; Exkursion; Bilanzierung; Wanderausstellung und Ferienprogramm zum Thema Regionale Produkte und deren Herstellungsprozesse



- Raumanalyse zur Bedarfsklärung;
- (Wichtige) Akteure/Partner von Beginn an einbinden;
- Professionelle und Strategische Öffentlichkeitsarbeit und Marketing umsetzen



Heimatpreis 2022 für das Projekt „Dorfladennetzwerk Donau-Ries“ des Konversionsmanagements Donau-Ries (Abb.: StMFH)

Projekt 1 | Servicestelle kommunale Strukturentwicklung

Handlungsbedarf

- Vor dem Hintergrund der sich ergebenden Konversionsfolgen und negativen sozioökonomischen Betroffenheit trägt das Projekt dazu bei, einen regionalverträglichen Konversionsprozess zu unterstützen

Ziele

- Austausch Vernetzung und Beitrag zu Konversionsprozess;
- Die betroffenen Akteure bei Bekämpfung der Konversionsfolgen unterstützen

Projektmaßnahmen

- DONAURIES-Konferenzen,-Vernetzung zu Coworking-Spaces und Pop-up-Stores

Projekt 2 | Zukunftsland Donau-Ries

Handlungsbedarf

- Vor dem Hintergrund des Flächen-drucks, der Notwendigkeit von nachhaltiger Innenentwicklung und dem steigenden Bedarf von Wohnraum trägt das Projekt zu einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung bei

Ziele

- Überzeugung der 44 Kommunen und Bürger*innen vom Flächensparen und der nachhaltigen Sensibilisierung;
- Flächensparen im Landkreis Donau-Ries soll verstetigt und die wesentlichen Akteure informiert, beraten und eine „Innen vor Außen“ Mentalität aufgebaut werden

Projektmaßnahmen

- Podcast, Runde Tische, Innenentwicklungsportal, Beratung der Kommunen, Exkursion, Cross-Media Kampagne, Netzwerk Flächensparen mit allen Kommunen, Bilanzierung (2024)

Projekt 3 | Digitale Nahversorgung

Handlungsbedarf

- Vor dem Hintergrund der schrumpfenden Nahversorgungsmöglichkeiten in den Zentren und der fehlenden Ressourcen der Akteure trägt das Projekt zur Stärkung der Nahversorgung in den Stadt- und Ortskernen und zur Resilienz des Landkreises bei

Ziele

- Unterstützung der Dorfläden zum Aufbau von digitalen Strukturen im Front- und Back-End-Bereich, Stärkung der Nahversorgungsstrukturen in und Marktfähigkeit durch Digitalisierung;
- Stärkung der Resilienz des Landkreises durch Nahversorgung

Projektmaßnahmen

- Digitales Liefersystem, Programme für Multi-Bestellungen, Social Media Unterstützung, Gemeinsame Bestell-Homepage, Wanderausstellung und Ferienprogramm Regionale Produkte

Regionale Initiativen Oberfranken

Regionalmanagement

Stadt und Landkreis Coburg

(Coburg Stadt und Land aktiv GmbH)

- Räumlicher Wirkungskreis: Stadt und Landkreis Coburg
- Aktueller Förderzeitraum: 01.09.21 bis 31.08.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Regionale Identität, Siedlungsentwicklung

Ansprechpartner

- Heidi Papp (Regionalmanagerin)
Sandra Kropf, Jessica Hellrich-Heß, Alexander Lehnen (Projektmanager*innen)

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- COmpetenzOffensive Tourismus: zwei Schulungsreihen für touristische Leistungsträger und Akteure zu den Themen „Wohnmobiltourismus“ und „Social Media & Recht für Gastgeber“;
- WANDerKalender Coburger Land 2022 & 2023: Kalender mit je 12 Wanderrouen inklusive Tourenkarte, Wegbeschreibungen und Routendetails;
- Kinderführungen über den Coburger Wochenmarkt;
- Qualifizierungsangebot für Partner im Bereich regionale Produkte/Wochen- und Erzeugermärkte mit drei Workshops;
- Start des Neubürgerstammtisches mit Entdeckertouren durch die Region

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Gästeführertage 2023: Qualifizierung und Ausbau des Netzwerkes Heimatbotschafter;
- FahrradKarte Coburg Stadt und Land: Alltagsradwegenetz sowie touristische Routen;
- Ausbildung von Willkommensguides (Ansprechpartner für Neubürger*innen)



- Gute Mischung aus Online-Terminen und Präsenzterminen, interaktive Veranstaltungsformate;
- Einbindung von Partnern, Kommunen sowie politischen Akteuren;
- Frühzeitige Abstimmungen mit dem Fördergeber bei Änderungen

Projekt 1 | 4CO - (Fo(u)rCO): COordination – Netzwerkknoten touristische Infrastruktur und Qualifizierung

Handlungsbedarf und Ziele

- Verbesserungsbedarf hinsichtlich zeitgemäßer touristischer Infrastrukturangebote
- Vielzahl an institutionell unterschiedlich verankerter Verantwortlicher im touristischen Bereich
- Entwicklung einer zentralen Koordinations- und Umsetzungsstelle für regionale Projekte (touristische Infrastruktur, Angebotsentwicklung, Qualifizierung)

Projektmaßnahmen

- Unterstützung und Koordination bei der Anschaffung von Elementen der Willkommenskultur, Informations- und Leitsystemen;
- Aufbau/Verstetigung einer (Wander-)Wegemeisterei zur Unterstützung der nachhaltigen Pflege und Qualifizierung des (Wander-)Wegenetzes;
- Bereitstellung von digitalen und analogen Tools für die (Wander-)Wegemeisterei;
- Unterstützung regionaler Akteure und Umsetzung eigener Maßnahmen bei der Angebots- und Infrastrukturentwicklung (Kartenmaterial, Zertifizierung von Wegen);
- Vernetzung und Qualifizierung der Partner und Mitglieder des Aktivforums, sowie touristischer Leistungsträger

Projekt 2 | 4CO - Fo(u)rCO: COident, COoperation und COmpetenz

1. COident

Handlungsbedarf und Ziele

- Große identitätsstiftende Potenziale der Region Coburg;
- Stärkung der regionalen Identität, des Bekanntheitsgrades und der Attraktivität der Region;
- Erhalt und Vermittlung von „Regional-Wissen“

Projektmaßnahmen

- COmm zusammen – Angebote für (Neu-) Bürger z.B. (Neu-)Bürgerstammtisch;
- „Immaterielle Kulturgüter“ der Region bekannt machen (z.B. Coburger Friedensdank);
- Weiterqualifizierung und Erweiterung des Netzwerkes Heimatbotschafter Coburger Land

2. COoperation & COmpetenz

Handlungsbedarf und Ziele

- Neue Herausforderungen und Trends in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Hotellerie und Gastronomie;
- Steigende Nachfrage nach regionalen Produkten;
- Sensibilisierung von Verbrauchern für regionale und Bio-Lebensmittel;

Projektmaßnahmen

- Unterstützung bei der Diversifizierung von Vertriebskanälen und -möglichkeiten;
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Broschüre „Regionale Produkte & Spezialitäten auf einen Blick“);
- Entwicklung und Umsetzung von themenspezifischen Qualifizierungsangeboten;
- Netzwerktreffen zur stärkeren Vernetzung und Austausch der Akteure untereinander

Projekt 3 | 4CO - Fo(u)rCO: COoperation & Mobilität - Schnittstellen Stadt und Landkreis Coburg

Handlungsbedarf und Ziele

- Zunehmender Bedarf nach Mobilitätsangeboten;
- Vielzahl an Akteuren und Konzepten im Bereich Mobilität;
- Herausarbeiten von Schnittmengen zwischen Stadt und Landkreis

Projektmaßnahmen

- Bestandsaufnahme Mobilität in der Region;
- Workshop zur Definition der Schnittmengen;
- Entwicklung von Sensibilisierungsprojekten



COmpetenzOffensive Toursimus 2022
(Abb.: Coburg Stadt und Land aktiv GmbH/J. Hellrich-Heß)

Regionale Initiativen Oberfranken

Regional- und Leerstandsmanagement

Landkreis Hof

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Hof (Projekte 1, 2, 3 im Rahmen der Kooperation Leerstandsmanagement des Hofer Landes, der Region Bayreuth und des Landkreises Wunsiedel)
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Siedlungsentwicklung, Regionale Identität

Ansprechpartner

- Lena Reintgen, Stefan Stumpf

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Seit 2019 wurden im Landkreis bereits 104 Sanierungserstberatungen durch Fachpartner durchgeführt;
- Seit 2019 wurden 27 Vortragsabende zu Themen wie der energetischen Sanierung, Fördermitteln oder steuerlichen Vorteilen im Sanierungsgebiet in Präsenz, online und in hybrider Form sowie ein Praxisworkshop zum Thema Lehmabau durchgeführt;
- Unterstützung der lokalen Museen am Internationalen Museumstag 2022 mit gemeinsamen Werbemaßnahmen sowie einem kostenlosen Shuttle-Angebot zwischen den Museen;
- Werbeaktionen zur Unterstützung des lokalen Einzelhandels im Rahmen der Initiative „Heimatladen“ (z.B. Adventskalender, Aktionswochen);
- Fotowettbewerb „Hofer Land 2022“

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Erarbeitung eines interaktiven Museums- und Freizeitführers Hofer Land;
- Vorbereitung der Beteiligung am Internationalen Museumstag 2023;
- Schulungsreihe zum Thema Online-Sichtbarkeit für den Einzelhandel;
- Erarbeitung eines Zwischennutzungs-Konzepts;
- Vorbereitung „Aktionstage Sanierung“;
- Sanierungserstberatungen durch Fachpartner mit neuem Schwerpunkt auf der energetischen Sanierung;
- Weitere Praxisworkshops rund um das Thema Sanierung



- Vernetzung mit kommunalen Akteuren, um Redundanzen zu vermeiden und Energien zu bündeln;
- Kooperative Bearbeitung gemeinsamer Herausforderungen (Bsp. Kooperation Leerstandsmanagement Hofer Land, Region Bayreuth und Landkreis Wunsiedel);
- Präsenzveranstaltungen – sofern möglich – stärken die Vernetzung und bauen Hemmschwellen ab

Projekt 1 | Fundiert informiert

Handlungsbedarf

- Weiterhin großes Interesse an Neubaugebieten in der Bevölkerung trotz zahlreicher leerstehender Objekte

Ziele

- Sensibilisierung, Ansprache, Beratung (u.a. Fördermittel) und Vernetzung bzgl. Leerstandsimmobilien

Projektmaßnahmen

- Vortragsreihe HAUS UND HOF: Informationsmaterialien zum Thema Sanierung;
- Erfassung von Leerständen und Pflege eines überregionalen Leerstandsportals;
- Veranstaltungen zur Innenortentwicklung

Projekt 2 | Kompetent beraten

Handlungsbedarf

- Beratungsbedarf beim Thema Sanierung zu Aspekten wie energetischer Sanierung, altersgerechtem Umbau etc. für privat wie gewerblich genutzte Objekte

Ziele

- Abbau von Hemmnissen und Schaffen von Anreizen zur Wiedernutzbarmachung leerstehender Objekte

Projektmaßnahmen

- Anbieten von Beratungsleistungen zusammen mit Fachpartnern (Architekten, Energieberater);
- Konzeption von Informationsmaterialien zu Best-Practice-Beispielen

Projekt 3 | Zwischennutzungsmanagement

Handlungsbedarf

- Geschwächte Ortskerne, zahlreiche Geschäftsaufgaben

Ziele

- Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte zur Schaffung multifunktionaler, lebendiger Ortskerne;
- Netzwerk zur Zwischennutzung mit neuen Zielgruppen

Projektmaßnahmen

- Beratung der Eigentümer zu verschiedenen Zwischennutzungsmöglichkeiten, Erstellung eines Leitfadens;
- Sichtbarmachen des Angebotes geeigneter Leerstandsobjekte auf dem Leerstandsportal;
- Entwicklung eines Pop Up Store-Konzepts

**NEU: INKLUSIVE
ENERGIEBERATUNG**

Flyer Sanierungserstberatung
(Abb.: Regional und Leerstandsmanagement Hof)



Projekt 4 | Attraktive Ortskerne

Handlungsbedarf

- Rückgang von Versorgungsfunktionen in den Ortszentren

Ziele

- Attraktiver Branchenmix, insb. mit regionalen Akteuren in den Ortskernen;
- Vermarktung und Visualisierung regionaler Produkte und Anbieter

Projektmaßnahmen

- Bürgerbefragung und Sensibilisierung für das regionale Angebot;
- Schulungsreihe für Einzelhändler (Online-Auftritte)

Projekt 5 | Kulturregion Hofer Land

Handlungsbedarf

- Mangelnde Wahrnehmung des reichhaltigen kulturellen Angebotes in der Bevölkerung

Ziele

- Stärkung der Identifikation der Bürger;
- Sichtbarmachen des vielfältigen kulturellen, kulinarischen und naturräumlichen Angebotes der Region Hofer Land für Einheimische und Besucher;
- Vernetzung und Austausch der Kultur- und Kreativschaffenden, u.a. durch Events

Projektmaßnahmen

- Events, u.a. zu regionalen Spezialitäten, Tag des offenen Denkmals;
- Museums- und Freizeitführer Hofer Land

Regionale Initiativen Oberbayern

Regionalmanagement

Region Ingolstadt

(IRMA e.V.)

- Räumlicher Wirkungskreis: Region 10 (Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a.d. Ilm und Stadt Ingolstadt)
- Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Demografischer Wandel, Regionale Identität, Klimawandel, Siedlungsentwicklung

Ansprechpartner

- Iris Eberl, Leiterin der Geschäftsstelle

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

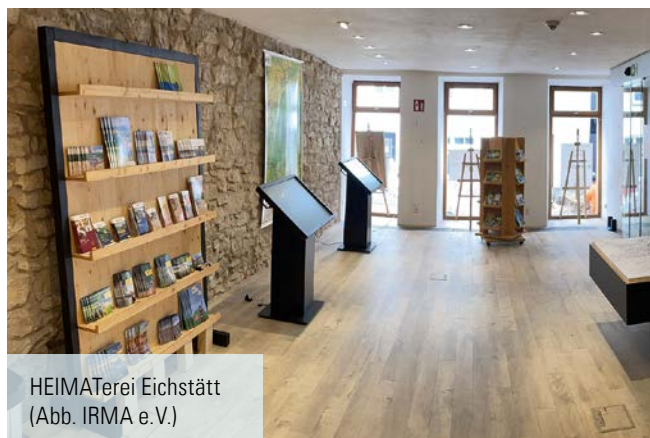
- Clusterbildung im Bereich E-Government;
- 2 Ringvorlesungen: www.irma-starkdurchsjahr.de;
- 1. Azubi-Camp: www.irma-azubicamp.de;
- 2. Digitale Schnitzeljagd: www.irma-jones.de;
- 1. Standort der „HEIMATerei“: www.heimaterei.de

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- 3. Ringvorlesung;
- Digitale MINTmacher-Card;
- Lange Nacht der Unternehmen und Wissenschaft – Kreativ-Edition: www.irma-langenacht.de;
- Workshops zur BNE-Bildung;
- 2. Standort der HEIMATerei



- Rätselspaß 2.0:
Mit der Detektivin Irma Jones spielerisch die Region im Herzen Bayerns kennenlernen, kostenfrei und ganzjährig – alle Infos unter www.irma-jones.de



HEIMATerei Eichstätt
(Abb. IRMA e.V.)

Projekt 1 | Smart Region 10

Handlungsbedarf

- Förderung der Digitalisierung in der Verwaltung;
- Bislang kein regionales Netzwerk im Bereich E-Government in der Region 10

Projektmaßnahmen

- Cluster Smart Region 10:
 - Vernetzung wichtiger Akteure aus dem Bereich E-Government der Region 10;
 - ggf. Umsetzung einer erarbeiteten Aktion

Projekt 2 | Innovative Bildungsplattformen

Handlungsbedarf

- Vermittlung wichtiger Themen, z.B. Resilienz, an die breite Bevölkerung;
- Förderung der dualen Berufsausbildung;
- Förderung des Interesses an MINT-Berufen;

Projektmaßnahmen

- Ringvorlesung „Stark durch das Jahr“ für Bürger*innen:
 - Kurze Vorträge an besonderen Orten der Region;
- Digitale MINTmacher-Card:
 - Außerschulisches Angebot zum Kennenlernen verschiedener MINT-Berufe;
- Azubi-Camp:
 - Mehrtägige Veranstaltung mit verschiedenen Modulen zur Berufsorientierung sowie zur Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess

Projekt 3 | Bildung für nachhaltige Entwicklung

Handlungsbedarf

- BNE-Studie für die Region 10 wurde in der Förderphase 2019-2021 fertiggestellt;

Projektmaßnahmen

- Programmerstellung für BNE-Angebote:
 - Z.B. Kinder-Workshops, Lehrkräfte-Fortbildungen, Exkursionen, Netzwerktreffen u.v.m.

Projekt 4 | Förderung des Standortmarketings und des regionalen Tourismus

Handlungsbedarf

- Erlebarmachen der Besonderheiten der Region 10 auf moderne/digitale Weise

Projektmaßnahmen

- Ausbau digitaler Themenwege:
 - 2. „Digitale Schnitzeljagd“ in Neuburg a.d.Donau (www.irma-jones.de)

Projekt 5 | Stärkung des regionalen Zusammenhalts

Handlungsbedarf

- Themenspezifische und fachübergreifende Stärkung der regionalen Vernetzung;
- Förderung des Erfahrungs- und Wissensaustauschs;
- Präsentation der regionalen (wirtschaftlichen) Potenziale

Projektmaßnahmen

- Lange Nacht der Unternehmen und Wissenschaft – Kreativ-Edition:
 - Abendlicher/nächtlicher Blick hinter die Kulissen von Unternehmen und Bildungseinrichtungen inkl. Shuttlebus-Touren für alle Bürger*innen;
- Sport-Event mit regionalem Charakter unter Einbindung des Themas Ehrenamt

Projekt 6 | Innerstädtische Regionspräsentation

Handlungsbedarf

- Leerstände in den Innenstädten;
- Mangel an (Begegnungs-) Räumen für Zukunftsdialoge;
- Bewerbung regionaler Produkte

Projektmaßnahmen

- Utopie Diversity Pop-up (Arbeitstitel):
 - „HEIMATerei“ (www.heimaterei.de) bietet Platz für Workshops, Umfragen, kleinere Events, Mitmach-Aktionen etc.;
 - Wechsel der HEIMATerei-Standorte während der Förderphase;
- „Produkt-Roadshow“ in der HEIMATerei:
 - Präsentation von touristischen Produkten, Handwerk, Kunst, Lebensmittel usw.

Regionale Initiativen Oberbayern

Regionalmanagement

Traunstein

(Chiemgau GmbH)

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Traunstein
- Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Siedlungsentwicklung, Regionale Identität, Klimawandel

Ansprechpartner:

- Lisa Wirnshofer (Projekt 1), Tanja Bachmann (Projekt 2), Magdalena Kollmann (Projekt 3)

Aktuelles aus der Praxis

- RMP 1: in 2022 haben knapp 1.500 Interessierte an der hybriden Messe (welche zum ersten Mal stattfand) teilgenommen;
- RMP 3: in 2022 wurden knapp 800 Kinder zu regionalen Wertschöpfungsketten weitergebildet, durchschnittliche Gesamt-Schulnote der Weiterbildungen: 1,5; die Filme zu regionalen Wertschöpfungsketten haben mindestens 6.500 Personen erreicht



„Alleine können wir so wenig erreichen, gemeinsam können wir so viel erreichen.“

(Helen Keller)

- Wichtig ist die Kooperation mit bestehenden Institutionen und Programmen wie z.B. dem regionalen AELF und dem Programm Erlebnis Bauernhof;
- Bei Ausbildungsmessen frühzeitig Kontakt zu den Schulen aufnehmen und Lehrkräfte direkt einbinden (hybride Ausbildungsmesse) → Unterrichtsstunde für Schülerinnen und Schüler;
- Regelmäßige Kommunikation mit Vertretern der Gemeinden und Institutionen ist in der Koordination von Regionalmanagement-Projekten unabdingbar

Projekt 1 | Nachwuchs- und Fachkräfte-offensive / Standortmarketing

Handlungsbedarf

- Limitierte Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften

Ziele

- Wirtschaftliches Wachstum der Region fördern, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit;
- Junge Menschen an die Region binden, effiziente Vermittlung zwischen Unternehmen und Fachkräften

Projektmaßnahmen

- Wissenstransfer unter Netzwerkpartnern zum Thema Fachkräfte;
- Transparente Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Schüler durch die Ausbildungsmesse „Ausbildungsroas“, Nachwuchskräfte-sicherung für die regionalen Unternehmen;
- Mehr Transparenz und Bekanntheit für berufliche Möglichkeiten in der Region: Jobhopper-Programm via Social Media;
- Digitale Grundkenntnisse schaffen (für Ausbilder und Auszubildende);
- Sichtbarkeit von Standort und ansässigen Unternehmen erhöhen: Präsentation bei regionalem Event

Projekt 2 | Flächenmanagement des Landkreises Traunstein

Handlungsbedarf

- Effiziente und nachhaltige Flächennutzung im Landkreis Traunstein

Ziele

- Den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Boden verbessern;
- Mit einem aktiven Leerstandsmanagement die Leerstände reduzieren, sowie die Innenentwicklung und Belebung der Ortskerne und Stadtzentren fördern;
- Wissen und Bewusstsein zum Flächenverbrauch und zur Flächenverfügbarkeit erhöhen

Projektmaßnahmen

- Etablierung einer gemeinsamen Leerstandsbörse des Landkreises Traunstein;
- Gezielte Koordinierung, Steuerung und Vermarktung vorhandener Flächenpotentiale;
- Organisieren von Informationsveranstaltungen für Kommunen, Unternehmen und Eigentümer;
- Begleitung von Unternehmen bei der Standortsuche oder Betriebserweiterung

Projekt 3 | Regionale Wertschöpfung stärken

Handlungsbedarf

- Sensibilisierung für regionale Wertschöpfungsketten

Ziele 1

- Stärkung der Kinder- und Erwachsenenbildung zu regionalen Wertschöpfungsketten

Projektmaßnahmen 1

- Unterstützung land- und forstwirtschaftlicher Exkursionen von Schulklassen, vorrangig als Teil des Programms „Erlebnis Bauernhof“;
- Imagefilme zu typischen Wertschöpfungsketten der Region (Lernmaterial für Schulen, Social-Media);
- Kindergärten: Wimmelbuch u.a. zur Landwirtschaft und Regionalität;
- Erwachsenenbildung: Marketingkampagnen, Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Messeauftritte und Aktionstage wie den „Regionaltag“

Ziele 2

- Abstand zwischen Lebensmittel und Mensch verringern und regionale Versorgung stärken

Projektmaßnahmen 2

- Weiterentwicklung digitaler Auftritt regionaler Produkte: Chiemgau Regional;
- Vernetzungsveranstaltungen zwischen Erzeugern und Großküchenbetreiber, um die regionale Versorgung zu stärken



Hybride Ausbildungsmesse „Ausbildungsroas“
Mai 2022 in Traunreut (Abb.: Chiemgau GmbH)

Regionale Initiativen Unterfranken

Regionalmanagement

Landkreis Main-Spessart

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Main-Spessart
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Demografischer Wandel, Siedlungsentwicklung, Klimawandel

Ansprechpartner

- Dr. Tatjana Reeg und Saskia Nicolai

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Nachhaltig Bauen und Sanieren: Aufbau einer landkreisweiten Erstbauberatung, Vortragsveranstaltung für Kommunen, zwei Dorfspaziergänge;
- Klimaangepasste Firmenareale: Auswahl und Beratung von vier Pilotunternehmen;
- Aufbau eines Instagram-Accounts für Jugendliche im Landkreis;
- Durchführung der Aktion JobReporter:in mit sechs besuchten Unternehmen

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Fortführung der 2022 begonnenen Maßnahmen (siehe oben);
- AAL – Technik im Alter: Vermittlung von Nutzen und Anwendungsmöglichkeiten von Wohnassistenzsystemen in verschiedenen Formaten (Ausstellung, Vorträge, Besuch Musterwohnung, Schulung mit Demo-Koffer);
- Radverkehrskonzept: Entwicklung von konkreten Maßnahmenvorschlägen und Abstimmung mit den Kommunen;
- Leitfaden zur Klimaanpassung von Firmenarealen;
- Visualisierung alternativer Wohnmodelle



- Alternative zu Veranstaltungen: Themen in anschaulichen, kurzen Videoclips darstellen;
- Mehr Arbeitszeit für die Begleitung von extern vergebenen Aufträgen einplanen, Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand nicht unterschätzen!;
- Gute Kommunikation in jede Richtung ist alles!

Projekt 1 | AAL – Technik im Alter

Handlungsbedarf und Ziele

- Anteil der älteren Personen nimmt zu; viele möchten so lange es geht in der gewohnten Wohnumgebung bleiben;
- Technische Assistenzsysteme können das Leben sicherer und komfortabler machen bzw. ein Leben daheim überhaupt erst ermöglichen

Ziel

- Das bestehende Angebot der Wohnberatung soll durch einen neuen Fokus auf das Thema altersgerechte Technik (Ambient Assisted Living) ergänzt werden

Projektmaßnahmen

- Organisation von Beratungen, Aktionen, Vorträgen und Demonstrationen verschiedener Produkte

Projekt 2 | Jugend – Ausbildung – Beruf

Handlungsbedarf und Ziele

- Jugendstudie zeigt Bedarf an besserer Darstellung der beruflichen Möglichkeiten

Ziele

- Dauerhafte, zielgruppenspezifische Kommunikation zur Gewinnung von Jugendlichen für regionale Betriebe

Projektmaßnahmen

- Darstellung der Angebote rund um Ausbildung und Beruf sowie Aufbau eines Instagram-Accounts speziell für Jugendliche;
- Jährliche Aktionswochen: JobReporter:in testet verschiedene Berufe und berichtet darüber

Projekt 3 | Alltags-Mobilität: Radverkehrskonzept

Handlungsbedarf und Ziele

- Das bislang touristisch ausgerichtete Radwegenetz auch für den Alltagsradverkehr attraktiv machen;
- Radfahren als nachhaltige Mobilitätslösung fördern

Projektmaßnahmen

- Erarbeitung eines Radverkehrskonzepts zur Förderung des Alltagsradelns: Maßnahmenkatalog für die kommenden Jahre abstimmen, Arbeitsteilung Landkreis - Kommunen definieren

Projekt 4 | Nachhaltig Bauen und Sanieren

Handlungsbedarf und Ziele

- Erhalt lebendiger Ortskerne;
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen beim Bauen und Sanieren;
- Möglichst geringe Neuversiegelung von Flächen;
- Alternativen zum Einfamilienhaus auf dem Land aufzeigen

Projektmaßnahmen

- Kommunen für nachhaltiges und flächeneffizientes Wohnen qualifizieren;
- Einführung Erstbauberatung;
- „Dorfspaziergänge“ zur Vorstellung guter Beispiele;
- Visualisierung alternativer Wohnmodelle

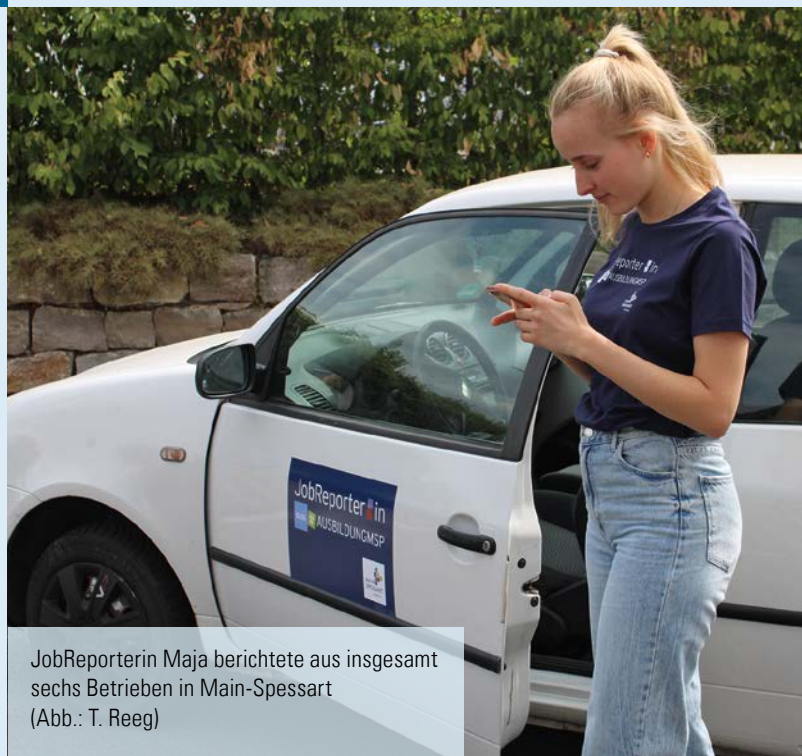
Projekt 5 | „Kostbares Wasser“ für Unternehmen und Einrichtungen

Handlungsbedarf und Ziele

- Zunehmende Trockenheit als Folge des Klimawandels;
- Auch Unternehmen, öffentl. Einrichtungen können Beitrag zu Klimaschutz und -anpassung leisten

Projektmaßnahmen

- Beratung von Pilot-Unternehmen zu Wasser- und Klimaschutz;
- Informationsmaterialien zur Sensibilisierung und zur Vorstellung von Maßnahmen



JobReporterin Maja berichtete aus insgesamt sechs Betrieben in Main-Spessart (Abb.: T. Reeg)

Regionale Initiativen Unterfranken

Regionalmanagement

Mainfranken

(Region Mainfranken GmbH)

- Räumlicher Wirkungskreis:
7 Landkreise: Würzburg, Schweinfurt, Röhn-Grabfeld, Main-Spessart, Haßberge, Kitzingen, Bad Kissingen
2 Städte: Würzburg, Schweinfurt
- Aktueller Förderzeitraum: 01.06.2021 bis 31.05.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit

Ansprechpartner

- Emanuel Friehs, Maximilian Heil, Tim Gökalp

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Bedarfsanalysen (quantitativ und qualitativ);
- Netzwerkveranstaltungen:
 - Innovationchats 6x;
 - Learning Lab und Netzwerktag 1x;
 - Med.Talks 3x;
- Öffentlichkeitswirksame Kampagne „Mach doch was mit Leben – Gesunder Job. Gesunde Zukunft.“ mit zugehörigem online Berufsorientierungs-Check und Imagevideos

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Roadshow zum Schwerpunkt KI im Maschinenbau;
- Learning Lab und Netzwerktag in der Modellfabrik des SKZ – Das Kunststoffzentrum;
- Med.Talk mit Schwerpunkt der Akquise ausländischer Fachkräfte im Gesundheitswesen



- Veranstaltungsformate abwechselnd in Präsenz (möglichst praxisnaher bzw. kreativer Veranstaltungsort) und Online anbieten;
- Best-Practice Beispiele und Kooperationen aus der Region bei Netzwerkveranstaltungen einbinden;
- Nicht immer auf das fertige Produkt eines Dienstleisters setzen, sondern vor Ort „dabei sein“, z.B. bei Film- und Tonaufnahmen;
- Aus einem vollständigen Imagefilm kleine Testimonialsequenzen für Social-Media-Kanäle nutzen und das bereits bei der Konzepterstellung berücksichtigen

Projekt 1 | MaKoMA (Mainfränkisches Kompetenznetzwerk Maschinenbau & Automotive)

Handlungsbedarf

- Prognostizierter Beschäftigungsrückgang;
- Digitaler Transformationsprozess im Maschinenbau;
- Viele KMU mit keinen oder kleinen F&E-Abteilungen;
- Mangel an regionalen Clusterinitiativen

Ziele

- Aufbau eines Kompetenznetzwerks, Vernetzung der Akteure aus dem Kompetenzfeld Maschinenbau & Automotive;
- Unterstützung der KMU bei der Transformation durch „Voneinander Lernen und Miteinander Lernen Aktionen“;
- Erhöhung der Sichtbarkeit von bestehenden Weiterbildungsangeboten;
- Identifikation und Sichtbarmachung von Best-Practice-Kooperationen

Projektmaßnahmen

- Bedarfsanalyse;
- Innovation-Chats (digitales Austauschformat, „voneinander Lernen“);
- Learning Labs („Miteinander Lernen“ in Laboren von Forschungseinrichtungen);
- Roadshow (Webinar zur fachlichen Vertiefung);
- Netzwerktage (Akquise von neuen Netzwerkpartnern)

Projekt 2 | Fachkräfteoffensive Gesundheit

Handlungsbedarf

- Zukünftig erheblicher Fachkräftemangel im Gesundheitswesen;
- Aktuell gravierender Fachkräftengpass in der Gesundheit und Pflege;
- Dynamische Entwicklung der Gesundheitswirtschaft

Ziele

- Gewinnung und Sicherung von Fachkräften Gesundheit (national / international) in der Regiopoleregion;
- Unterstützung der mainfränkischen Arbeitgeberschaft der medizinischen und nichtmedizinischen Gesundheitsberufe in den Bereichen Fachkräftesicherung bzw. -gewinnung (national / international);
- Erhöhung der Sichtbarkeit des „Gesundheitsstandortes Mainfranken“;
- Steigerung der Attraktivität der Berufsbilder der medizinischen und nichtmedizinischen Gesundheitsberufe

Projektmaßnahmen

- Qualitative und quantitative Bedarfsanalyse;
- Aufbau eines Netzwerks (Med.Talks, zum fachlichen Austausch);
- Marketing- und Recruitingaktivitäten (Erhöhung der Sichtbarkeit des Gesundheitsstandortes für Fachkräfte und Menschen in der Berufsorientierungsphase)

#MACHDOCHWASMITLEBEN

mainfranken
Wie für dich gemacht

**GESUNDER JOB.
GESUNDE ZUKUNFT.**

Impression aus dem Kampagnenvideo
(Abb.: K. Heyer)

Regionale Initiativen Mittelfranken

Regionalmanagement

Region Hesselberg

(Entwicklungsgesellschaft Region Hesselberg mbH)

- Räumlicher Wirkungskreis: 26 Kommunen im südlichen Landkreis Ansbach sowie im Landkreis Donau-Ries (Auhausen)
- Aktueller Förderzeitraum: 01.06.2021 bis 31.05.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Siedlungsentwicklung, Regionale Identität, Wettbewerbsfähigkeit

Ansprechpartner

- Anuschka Hörr (Regionalmanagerin)

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Durchführung der Radtouristikfahrt „Tour de Region Hesselberg“;
- Erstellung einer Mietwohnraumstudie für die Region;
- Workshops zur Einbindung der Bevölkerung in Entscheidungsprozesse;
- Wochentischkalender 2022 mit Fotos aus der Region & Infos zu regionalen Initiativen

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen sind aktuell in Umsetzung bzw. in Vorbereitung?

- Image-Videos für die Region;
- Erstellung einer Digitalisierungsstrategie für die Region Hesselberg;
- Gemeinsamer „Tag der Innenentwicklung“ mit weiteren Landkreis-Initiativen;
- Erstellung eines (digitalen) Kirchenführers für die Region



- Enge Zusammenarbeit mit anderen Initiativen & Akteuren im Bereich Regionalentwicklung (LAGen, ILE, etc.)

Projekt 1 | Leerstand verringern & Grundlagen für Mietwohnraum schaffen

Handlungsbedarf und Ziele

- Datengrundlagen für Kommunen schaffen & pflegen;
- Kompetenzen bei Kommunen ausbauen;
- Bevölkerung sensibilisieren & inspirieren;
- Grundlagen für Mietwohnraum schaffen

Projektmaßnahmen

- Bearbeitung der Flächenmanagement-Datenbank;
- Pflege der Flächenmanagement-Datenbank;
- Informationsveranstaltungen für Kommunen;
- Erstellung von Inspirationsmaterialien;
- Informationsveranstaltungen für Sanierungsinteressierte;
- Gutscheine für Sanierungs-Erstberatungen;
- Studie zur Analyse des Mietwohnraummarktes;
- Diskussionsforum zum Mietwohnraummarkt;
- Machbarkeitsanalyse für interkommunale Immobilienverwaltung

Projekt 2 | Besonderheiten der Region vermitteln

Handlungsbedarf und Ziele

- Engagement der Menschen fördern;
- Lebensqualität der Region sichtbar machen;
- Menschen aktiv zusammenbringen;

Projektmaßnahmen

- Workshops zur Einbindung der Bevölkerung in Entscheidungsprozesse;
- Erstellung eines regionalen Fotokalenders;
- Veranstaltung zum Thema ‚Genuss‘;
- Regionale Sportveranstaltung;
- Erstellung eines Sammelbandes zu Kirchen;
- Produktion von Image-Videos



Vorstellung der Mietwohnraumstudie mit ergänzenden Fachbeiträgen (Abb.: ERH)



Das Organisationsteam der „Tour de Region Hesselberg“ in den Radtrikots zur Veranstaltung (Abb.: ERH)

Projekt 3 | Wirtschaft & Kommunen zukunftsfähig aufstellen

Handlungsbedarf und Ziele

- Unternehmen vernetzen;
- Nachwuchskräfte gewinnen;
- Kommunen beim digitalen Wandel begleiten

Projektmaßnahmen

- Durchführung von Netzwerktreffen für Unternehmen;
- Durchführung von Ausbildungsmessen;
- Erstellung einer Digitalisierungsstrategie für Kommunen;
- Informationsveranstaltungen zur Digitalisierung von Kommunen



Zukunftswerkstatt in der Gemeinde Ehingen (Abb.: ERH)

Regionale Initiativen Mittelfranken

Europäische Metropolregion Nürnberg

(EMN e.V.)

- Räumlicher Wirkungskreis: Die Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. Rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise.
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit und Klimawandel, Demografischer Wandel, Regionale Identität

Ansprechpartner

- Dr. Christa Standecker, Geschäftsführerin Europäische Metropolregion Nürnberg

Aktuelles aus der Praxis

Aktuell durchgeführte bzw. in Vorbereitung befindliche Maßnahmen

- Einführung des Aktionsfeldes CleanTech zur Erschließung nachhaltiger Geschäftsfelder im Bereich CleanTech auf Inlands- und Auslandsmärkten; Analyse zu Status quo, Stärken und Schwächen sowie Chancen und Potenzialen im Bereich „Klimaneutralität – Nachhaltige Energiesysteme und Dekarbonisierung von Produktion und Konsum“ für die Metropolregion Nürnberg;
- Etablierung eines neuen Fokusevents zum Thema CleanTech;
- Pilothafte Durchführung des ersten CleanTech Innovation Summit mit folgenden vier Themenschwerpunkten: „Mobilität und Wasserstoff“ – „CleanTech im Haushalt“ – „CleanTech in Unternehmen“ – „Zukunftstechnologien“ am 16. Mai 2023 im Cleantech Innovationpark Hallstadt;
- Delegationsreise der Metropolregion Nürnberg nach Brüssel (28. Februar bis 1. März 2023) u.a. mit einem Themenschwerpunkt CleanTech;
- Aufbau eines Wissensnetzwerks zur Ladeinfrastruktur und Wasserstoff mit Best Practises (Zielgruppe insbes. Kommunen);
- Befragung von 181 PersonalentscheiderInnen bei kommunalen und privatwirtschaftlichen Arbeitgebern der Metropolregion zum Fachkräftemangel;
- Imageanalyse Metropolregion Nürnberg bei 1.500 (inter-)nationalen Fachkräften, Studierenden und Auszubildenden sowie BürgerInnen der Metropolregion;
- Workshops und Mitmachaktionen „Transformation zur Nachhaltigkeit“: Umsetzung der Nachhaltigkeitscharta Faire Metropolregion Nürnberg „Gemeinsam Nachhaltigkeitsziele setzen und erreichen“

Projekt 1 | CleanTech-Kompetenz: Accelerator Klimaneutralität in der Metropolregion Nürnberg

Handlungsbedarf

- Das Ziel der Klimaneutralität ist ein wichtiger Treiber für Entwicklungen in der Metropolregion Nürnberg, denn Klimaneutralität erfordert strukturellen Wandel. Nur durch ein synergetisches Zusammenspiel von Verantwortlichen aus unterschiedlichen bestehenden Kompetenzfeldern und durch eine Koordination von Projekten in Metropolregion kann eine Erreichung der sektoralen Ziele bis 2030 und der Klimaneutralität bis 2050 gelingen

Ziele

- Beschleunigung der Anstrengungen zur Klimaneutralität in der Metropolregion;
- Sicherung von nachhaltigem Wachstum und Beschäftigung in der Metropolregion Nürnberg;
- Profilschärfung der Metropolregion Nürnberg für CleanTech-Kompetenz

Projektmaßnahmen

- Leitbild- bzw. Strategieprozess zur Erschließung nachhaltiger Geschäftsfelder im Bereich CleanTech auf Inlands- und Auslandsmärkten: Einführung des Aktionsfeldes CleanTech im Leitbild WaBe; Klimaneutralität – Nachhaltige Energiesysteme und Dekarbonisierung von Produktion und Konsum;
- Etablierung eines CleanTech Innovation Day als regelmäßiges Fokus-Event von Kommunikation und Netzwerkarbeit;
- Nutzung eines Accelerator Klimaneutralität zur Stärkung vorhandener CleanTech-Kompetenzen durch systematische und technologieoffene Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Kompetenzinitiativen der Metropolregion Nürnberg sowie zur Umsetzung des Leitbildes WaBe durch Förderung des Technologietransfers und Generierung weiterer innovativer CleanTech-Projekte in metropolregionalen Netzwerken

Projekt 2 | Entwicklung und Umsetzung einer (inter-)nationalen Content-Marketing-Strategie zur Stärkung des Images und der Wettbewerbsfähigkeit

Handlungsbedarf

- Wenn arbeitsfähige Menschen zur „knappen Ressource“ werden, besteht Handlungsbedarf für die Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit; im Ballungsraum der Metropolregion ebenso wie in Mittelstädten und ländlichen Räumen. Die Stärkung des Images und die Intensivierung der Kommunikation der Metropolregion als weltoffene Region mit hoher Lebensqualität und Karrierechancen ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung eines adäquaten Arbeitskräftepotenzials

Ziele

- Aufbau einer (inter-)nationalen Positionierung und eines Profils der Metropolregion Nürnberg als innovative und nachhaltige Willkommensregion bei relevanten Fachkräften;
- Steigerung der Sichtbarkeit und Bekanntheit der Marke Metropolregion Nürnberg (inter-) national;
- Stärkung des Bewusstseins für die globalen Verflechtungen und Abhängigkeiten der Metropolregion und Darstellung vorhandenen nachhaltigen Handelns

Projektmaßnahmen

- Durchführung einer Imageanalyse zur Überprüfung der (inter-)nationalen Positionierung;
- Entwicklung eines Kommunikations- und Marketingkonzepts für den Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit;
- Umsetzung der (inter-)nationalen Content-Marketing Strategie;
- Nutzung von (inter-)nationalen Kooperationen zu globalen Megatrends für die Nachhaltigkeitskommunikation



metropol
region
nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Wie man regionalen Apfelanbau zeitgemäß
in Szene setzt.
Die Story von Obstbäuerin Theresa Bub auf
www.platzfuer.de

PLATZ FÜR
REGIONALVERLIEBTE

Die „Platz für...“-Kampagne erzählt Geschichten von Menschen, die in der Region ihr Lebensmodell verwirklicht haben (Abb.: EMN e.V.)

Linksammlung

Bauen & Wohnen, Innenentwicklung

- Podcast [„Gelebte Innenentwicklung im Landkreis Ansbach – Leben im Denkmal“](#) (Regionalmanagement Landkreis Ansbach);
- Stöckelkeller - vom ehemaligen Dorfwirtshaus zum neuen Mittelpunkt des Dorfes: Nach einem Zeitungsbericht zum „Schandfleck“ in der Dorfmitte von Unterschreez wird das Wirtshaus in drei Wohnungen umgewandelt (eine als Privatwohnung der Eigentümer, eine zur Vermietung und eine als Ferienwohnung). Zur neuen Dorfmitte wird der Stöckelkeller durch den zwölf Meter langen Stammtisch auf dem Vorplatz, der Hausflur wird zur offenen Kunstgalerie. Auf dem Vorplatz wird ein Regiomat mit Lebensmitteln aus der Region eröffnet. Sanierungserstberatung und Videodokumentation des Projektes im Regionalmanagement: [Film](#), [Stöckelkeller](#) und [Leerstandsinitiative](#) (Regionalmanagement Region Bayreuth);
- [Pop-up-Stores](#) (Konversionsmanagement Donau-Ries);
- [Coworking](#) (Konversionsmanagement Donau-Ries);
- Podcast [„Zukunftsland Donau-Ries“](#) mit neuen Folgen und [Innenentwicklungsportal](#) (Konversionsmanagement Landkreis Donau-Ries)

Beteiligung

- Jugendwerkstätten „Bar Camps“: Über die Funktion und die Bedeutung der Jugendwerkstätten – „Creator Camps“ im Landkreis Kitzingen – als Möglichkeit zur Aktivierung der Jugendbeteiligung informiert ein [Video](#). Das Video richtet sich an die Zielgruppe „Bürgermeister“. (Regionalmanagement Kitzinger Land);
- Aktionstag für Barrierefreiheit mit Netzwerkpartnern: [Flyer](#) (Regionalmanagement Kitzinger Land);
- [Bürgerbeteiligungsplattform](#) und dazugehöriges [Infovideo](#) (Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn);
- Mittendrin Rottal-Inn – gut und gesund leben in Rottal-Inn ([Bürgerinfoportal](#)) (Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn)

Erneuerbare Energien

- [Klimaschutzhomepage](#) des Landkreises Neumarkt in der Oberpfalz: Zahlen & Fakten, Informationen zu den einzelnen Energieträgern, Themenfeld „Haussanierung & Hausbau“ und Informationen zu Förderprogrammen und zur Energieberatung (Regionalmanagement Neumarkt in der Oberpfalz);
- Solarpotenzialkataster: Bürger erfahren über das [Solardachkataster](#), welches Potenzial ihre Dachflächen haben, um eigene Energie zu erzeugen. Das Tool hat weitere interessante Funktionen, wie das Gründachkataster. Für die Bürger gibt es ein [Erklärvideo](#). (Regionalmanagement Kitzinger Land)

Fachkräfte

- [„Tag der Ausbildung“](#) im Landkreis Günzburg (Regionalmarketing Günzburg);
- [Fachkräfteatlas](#) und Fachkräftekampagne „Wir brauchen dich! Jetzt und auch nach Corona“ ([Homepage](#) und [Facebook](#)) (Wirtschaftsregion Hochfranken);
- Azubi- und Praktikumsportal „PAzubi“ mit rund 100 Betrieben und Unternehmen und umfangreichen Funktionen (u.a. Chatfunktion, Möglichkeit der Integration in den Schulunterricht) als [Webangebot](#) oder App (Regionalmanagement Passau);
- [Regionales Portal](#) rund um Ausbildung, (duales) Studium und Beruf (Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn)

Heimat

- [„Tag der regionalen Genüsse“, Altmühlfranken-Wandertag](#) und Aktionen anlässlich des 50-jährigen Landkreisjubiläums ([Landkreismagazin](#), [Hoffest](#), [Altmühlfrankenquartett](#)) zur Stärkung des Wir-Gefühls im Landkreis (Zukunftsinitiative altmühlfranken);
- Videoclip [„Videos aus dem Landkreis Ansbach machen Lust auf die Region“](#) (Regionalmanagement Landkreis Ansbach);
- [Heimatbotschafter Coburger Land](#) (Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg)

Kultur

- [Kulturportal](#) des Landkreises Bad Kissingen (Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen);
- [Künstlerportal](#): Im Projekt „Kultur in Zeiten von Corona“ wurde ein digitales Künstlerportal entwickelt, hier können sich alle Künstler und Kulturschaffenden präsentieren. Zudem wurde eine [virtuelle Ausstellung „Kulturzeichen 24/7“](#) ermöglicht. 15 Kunstwerke können in einem virtuellen Raum besucht werden. In Videos berichten die Künstler von ihren Werken und erläutern ihre Interpretation des Mottos „Perspektivenwechsel“. (Regionalmanagement Kitzinger Land)

Mobilität

- [Radverkehrskonzept](#) Altmühlfranken (Zukunftsinitiative altmühlfranken);
- [Sharing-Handbuch](#) (Europäische Metropolregion München e.V.);
- [Leitfaden Betriebliches Mobilitätsmanagement](#) (Europäische Metropolregion München e.V.);
- [Vernetzungsstudie Mobilität](#) (Europäische Metropolregion München e.V.);
- [Tutorial](#) zur Mobilitäts-App Wohin du Willst (Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen);
- [Tutorial](#) „Ab jetzt bin ich Buskind“ (Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen)

Regionale Landwirtschaft bzw. Nahversorgung

- Kampagne Regionale Produkte und Direktvermarktung [„Landkreis Ansbach Heimat schmecken“](#) (Regionalmanagement Landkreis Ansbach);
- Videoclip [„Landkreis Ansbach – vom Feld auf den Teller“](#) (Regionalmanagement Landkreis Ansbach);
- Broschüre [„Regionale Produkte & Spezialitäten auf einen Blick“](#) (Regionalmanagement Stadt und Landkreis Coburg);
- [Übersicht Dorfläden](#) (Konversionsmanagement Donau-Ries);
- [App Regionaler Einkaufsführer](#) (Konversionsmanagement Donau-Ries);
- [Broschüre](#) „Woschd & Weggla – Bäcker und Metzger im Landkreis Roth“ und [Videos](#) zur Aktion (Regionalmanagement Landkreis Roth);
- [Videos](#) zu den Direktvermarktern im Landkreis Roth (Regionalmanagement Landkreis Roth);
- [Online-Übersicht](#) „SB-Verkaufsstellen regionaler Produkte“ (Regionalmanagement Landkreis Roth);
- [Rottal-Inn bringt's – Lieferdienste in der Region](#) (Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn)

Sonstiges

- Es geht nur gemeinsam – [ZentrenBuendnis](#) am Bayerischen Untermain für die Zukunftsfähigkeit und die Stärkung der Zentren (Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain);
- [Mediensammlung](#) (Regionalmanagement Landkreis Haßberge);
- [Newsletter](#) Fachbereich Kreisentwicklung (Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn);
- [Infobriefe](#) zur Information über die Projektarbeit (Regionalmanagement Kitzinger Land)



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München
Postanschrift 80525 München
Telefon 089 2162-0 | Telefax 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de

**Inhalt**

Digitale Broschüre der durch das StMWi im
Rahmen der Förderrichtlinie Landesentwicklung
geförderten Regionalen Initiativen.

Stand

Februar 2023

Barrierefreiheit

Dieses Dokument erfüllt die Vorgaben gemäß BITV 2.0



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de